impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 20 | 2026 • 24. November 2026

TIROLER HOLZHAUS
Tradition in Perfektion
Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com
www.tiroler-holzhaus.com



Der Landecker Gerhard Müllauer ist ein Künstler mit vielen Facetten

Seite 10

Foto: Zangerl

FENSTER WOCHEN
KUNSTSTOFF · KUNSTSTOFF-ALU · HOLZ-ALU
WEITERE INFOS
Gewerbepark 12 · 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismer-imst.at
Krismer fenster

Reca
Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön
6460 Imst · Fabrikstraße 9 · Tel.: 05412 / 66 888 · office@reca.at

astri
Tradition die passt
X-MAS LANGE SAMSTAGE:
09-12 und 13-17 Uhr GEÖFFNET!
6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | ÖTZTAL

RIML SPORTS

rimlsports.com

SHOP THE MAGIC

WEIHNACHTS-SHOPPING

- 20% RABATT AUF ALLES*



*Aktion gültig nur am 08.12.2026 in Telfs und Längenfeld. Solange der Vorrat reicht. Ausgenommen bereits reduzierte Artikel. Nicht gültig auf Gutscheine | FOTO: Shutterstock.com

LÄNGENFELD
ADVENTSMARKT

Mit Catering von Gerry's Pub & Ziachkiachlen der Längenfelder Bäuerinnen

TELFS
SHOPPING TRIFFT WEIHNACHTSGENUSS

mit Ziachkiachlen, Punsch & Glühwein

DIENSTAG, 08.DEZEMBER
in Längenfeld & Telfs

Starke Stimme für die Weiblichkeit

Andrea Lechleitner aus Wenns ist die neue Chefin der Tiroler Bäuerinnen

Mit 22.725 Wahlberechtigten und rund 2.000 Funktionärinnen unterstreichen die diesjährigen Wahlen einmal mehr die starke Verankerung der Tiroler Bäuerinnenorganisation im ganzen Land. In den vergangenen Wochen wurden tirolweit 279 Ortsbäuerinnen, 46 Gebietsbäuerinnen sowie acht Bezirksbäuerinnen mit ihren Stellvertreterinnen gewählt. Dabei gab es auch eine Veränderung an der Spitze. Nach sechs erfolgreichen Jahren als Landesbäuerin übergab die Zillertalerin Helga Brunschmid das Amt an ihre bisherige Stellvertreterin Andrea Lechleitner aus Wenns.



Der Silzer Kammerdirektor Ferdinand Grüner und die Geschäftsführerin der Tiroler Bäuerinnenorganisation Johanna Feichtner gratulierten Landesbäuerin Andrea Lechleitner und ihrer Stellvertreterin Monika Garber. Auch die Geschäftsführerin des Landesbildungsinstituts LFI Evelyn Darmann und Kammerpräsident Josef Hechenberger überbrachten ihre Glückwünsche. Foto: Victoria Hörtnagl

Die mit ihrer Familie am Tobadillerhof in Wenns tätige gebürtige Silzerin hat sich seit Jahrzehnten um die Stellung der Frau in der Landwirtschaft gekümmert und ist damit von der Ortsbäuerin zur Landesobfrau aufgestiegen. Ein Geheimnis ihres Erfolges sind wohl ihre Bodenständigkeit und Beharrlichkeit und, wie sie selbst sagt, „die Kunst, sich nicht zu verbiegen“. Diese Eigenschaft bekam sie von Zuhause mit auf ihren Weg. Andrea ist zusammen mit drei Geschwistern auf einem Nebenerwerbshof in Silz aufgewachsen. Ihr ältester Bruder hat die Landwirtschaft übernommen. Sie erinnert sich: „Ich hatte eine wunderschöne Kindheit. Die Sommer verbrachte ich als Jugendliche auf der Venetalm, die meine Eltern bewirtschafteten. Ich half mit, die Tiere auf der Kuhalm zu versorgen, meine Hauptaufgabe lag aber in der Gastwirtschaft, ich möchte diese Zeit nicht missen. Neben den herrlichen Sonnenaufgängen gab es natürlich auch Regen und Schnee. Da hieß es die Tiere zusammentreiben. Es war viel Arbeit, aber der Tate hat dazwischen immer gerne mit uns gesungen, Vater hatte eine gute Stimme und meine Mutter spielte Ziachorgel. Am schönsten war einfach das Miteinander“.

Vom Büro zum Bauernhof

Zur Volksschule ging Andrea in Silz, nach der Gymnasium-Unterstufe in Stams absolvierte die heutige Tobadillerhof–Bäuerin die Handelsschule in Imst. Die Zeit als Sekretärin in der Finanzabteilung des Landhauses war kurz bemessen, denn sie hatte bereits sehr früh ihren Mann Hubert kennengelernt. Ihre Begegnung fürs Leben ereignete sich auf einem Jungbauernball in Imsterberg, danach veränderte sich ihr Tagesablauf rasch. „Wir heirateten sehr jung, ich war gerade einmal 21 Jahre alt. Plötzlich war ich auf einem Vollerwerbshof angekommen, mit meinem Mann, seinen Geschwistern und den Schwiegereltern. Dabei muss ich sagen, dass das Familienleben von Anfang an gut lief“, erzählt Andrea und betont: „Bauer zu sein heißt auch eine Wirtschaft zu führen. Unser Hof steht auf mehreren Standbeinen. Konkret heißt das Grauviehzucht, Milchwirtschaft und Urlaub am Bauernhof mit besonderem Augenmerk auf Familien mit Kindern“.

30 Jahre Ortsbäuerin

Neben ihrer Arbeit am Hof engagierte sich Lechleitner immer auch gerne als Interessenvertreterin ihres Standes. „Ortsbäuerin von Wenns wurde ich bereits im Jahre 1996, dazu kamen sechs Jahre als Gebietsbäuerin und dann die Wahl zur Bezirksbäuerin sowie zur stellvertretenden Landesobfrau“, fasst die jetzige Landesbäuerin ihre Laufbahn zusammen und fügt schmunzelnd an: „Besonders gedrängt habe ich nicht, in gewisser Weise ergaben sich die Funktionen. Aber wenn der Bauernbund ruft sagt man ja auch ungerne nein.“

Andrea und Hubert haben drei erwachsene Kinder und bereits zwei Enkel. Alle Kinder sind im Oberland geblieben. Es besteht reger Familienkontakt und die zwei Enkel wohnen sogar ganz in der Nähe, freut sich die Bauersfrau und Mehrfachfunktionärin. „Wir sind keine großen Urlauber, aber ich gehe gerne ein Stück wandern und genieße die Auszeit. In unserem Fall ginge das Verreisen recht gut, weil unser Sohn auch am Hof beschäftigt ist. Und wenn es notwendig ist helfen auch die Mädchen fleißig mit. Im Krankheitsfall gäbe es Hilfe über den Maschinenring. Ein wichtiges Merkmal des Bauernstandes ist der Zusammenhalt. Daher engagiere ich mich auch gerne für gute Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft und insbesondere uns Frauen“, betont Lechleitner. (me)

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:
Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter http://unternehmen.oberlandverlag.at abgerufen werden.

Herausgeber:
Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:
Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Agnes Dorn (ado)
René Guttmann
Edith Lorber (elo)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:
Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at

Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21
e-mail: ta@oberlandverlag.at

Karin Neururer, Tel. 0676 846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe erscheint am 9. Dez. 2026

Imster Handwerksmarkt zur Unterstützung für Menschen in Not brachte stolzes Ergebnis


1


2


3


4


5


6


7


8


9


10


11

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Imst ist ein guter Boden für Menschen mit Herz, die Benefizveranstaltungen für Hilfsbedürftige organisieren. Dazu kam jetzt auch noch ein Handwerksmarkt im Restaurant Sofias und der Freikirche im Novum, bei dem die 20 Aussteller:innen einen Teil ihres Erlöses für einen guten Zweck zur Verfügung stellten. Konkret kamen dabei 3.259,50 Euro zusammen, die jetzt bedürftigen Imster Familien zugute kommen.

1 Die aus Arzl im Pitztal stammende **Monika Stoll** stellte ihr Projekt „handgmacht“ ebenso in den Dienst der guten Sache wie die in der Imster Kramergasse tätige Goldschmiedin **Larissa Schirmer.**

2 **Theresa Bauer,** die Tochter der Initiatorin des Handwerksmarktes Astrid Bauer, freute sich mit der Hobbyfotografin **Lucia Gerster** aus Nassereith, die zum ersten Mal ihre Werke öffentlich präsentierte.

3 **Claudia Fratzl** aus Telfs, im Bild mit ihrer Tochter **Nora,** zeigte sehenswerte aus Moos gefertigte Kunstwerke. Die bei der Firma Pfeifer in Imst als IT-Server-Managerin tätige **Silvia Kralj** präsentierte ihre Keramikarbeiten.

4 Auch die in der evangelikalen Freikirche engagierte Autorin **Raphaela Berger** und ihr Mann **Armin**, die Werke ihrer Tochter Rebecca zum Kauf anboten, zeigten sich vom Besucherandrang beim Handwerksmarkt begeistert.

5 **Valentin Krismer,** der Wirt des Restaurants Sofias, stellte sich mit der Europameisterin im Paraschwimmen **Yvonne Wolf,** die ihre kunstvoll gestalteten Bücheralben feilbot, der Adabei-Kamera.

6 Die in Imst als „Bärenmama“ bekannte **Anita Lugsteiner** präsentierte ihre handgemachten Stofftiere, ihr Mann **Harald**, der pensionierte Geschäftsführer des Imster Klärwerkes, zeigte seine Arbeiten aus Holz, Metall und Steinen.

7 **Ulla Schenkel** hat sich als Filzkünstlerin einen Namen gemacht und stellt jetzt von Hand gefärbte Schals mit Naturfasern und Blumen her.

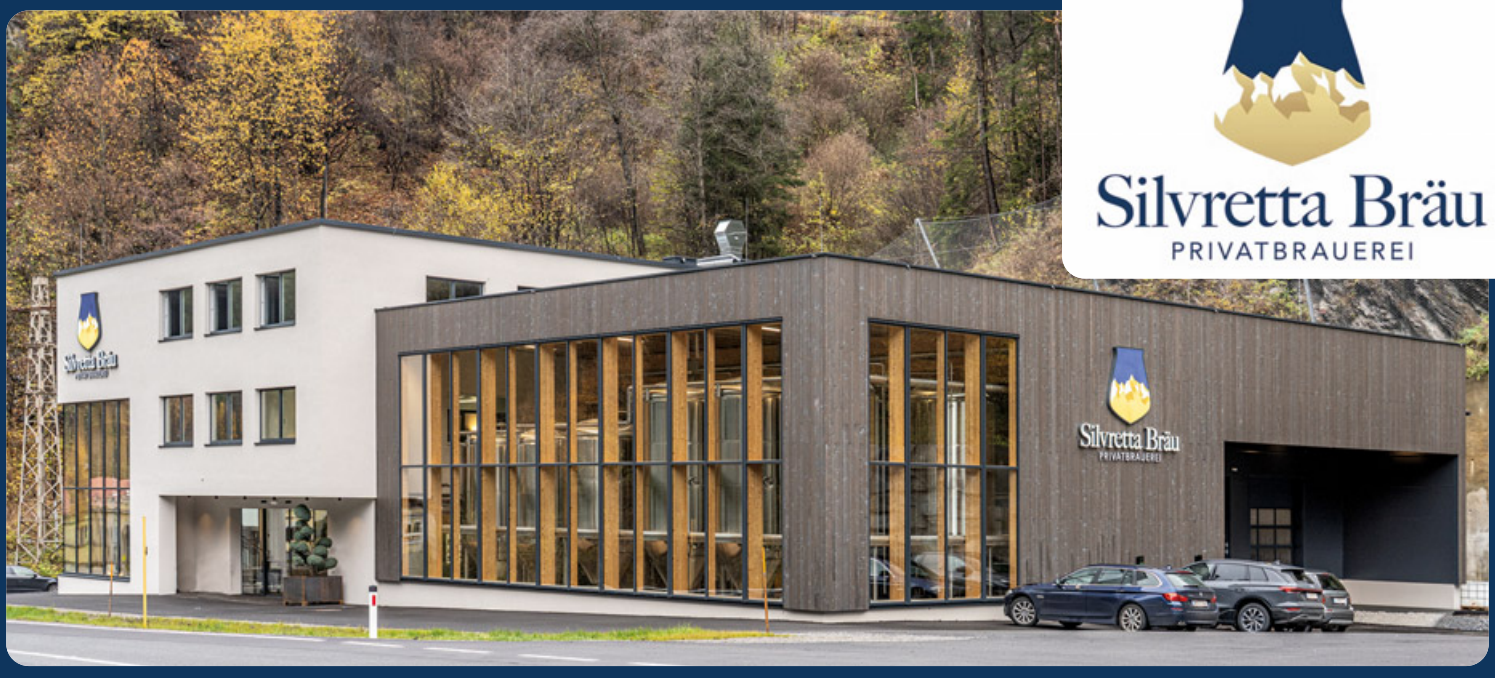
8 **Julia Ewerz** aus Imst findet neben ihrem Alltag als Hausfrau und junge Mama auch Zeit für die Herstellung handgemachter Ohrringe aus der Modelliermasse FIMO.

9 Marktorganisatorin und Keramikerin **Astrid Bauer** war mit der Premiere ihrer Veranstaltung mehr als zufrieden. Dasselbe gilt für ihren Schwiegersohn **Roland Prantl-Bauer,** der neben seinem Job als Hausmeister und Platzwart beim Tennisklub auch Holzarbeiten wie Kruzifixe und Vogelhäuschen herstellt.

10 Die als „Frau Pepi“ wirkende Imster Schneiderin **Verena Pertoll** (Bildmitte) freute sich über den Besuch ihrer Schwester **Alexandra Krismer-Pertoll** und ihrer Freundin **Dora Huber.**

11 Pure Lebensfreude versprühte auch die Humanenergetikerin **Andrea Dick,** die sich gemeinsam mit **Verena Pertoll** einen Verkaufsstand teilte.





NEUES BRAUHAUS in Tobadill läuft auf Hochtouren

Silvretta Bräu setzt auf Regionalität, moderne Technik, Besucher-Attraktionen und natürlich auf hervorragendes Bier

Silvretta Bräu Brauereibetrieb | GF Mag. Simon Parth
Wiesberg 73 | 6552 Tobadill | Tel: +43 664 9288623 | office@silvretta-brauerei.at | www.silvretta-brauerei.at

Eine Idee, die über Jahrzehnte reifte, nahm in Tobadill konkrete Formen an: Unterhalb von Schloss Wiesberg, unweit der Trisannabrücke, entstand mit der Silvretta Bräu eine neue Privatbrauerei, die bereits im Sommer 2026 in Vollbetrieb ging. Das Projekt brachte nicht nur die Bierproduktion ins Tiroler Oberland, sondern schafft auch einen Ort, wo Interessierte das Brauhandwerk kennenlernen können. Hinter dem Unternehmen stehen die Familien Parth und Tanner sowie der bereits vielfach bei internationalen und nationalen Bierwettbewerben ausgezeichnete Braumeister Felix Schiffner.

HERVORRAGENDE WASSERQUALITÄT

Die Wurzeln des Vorhabens reichen weit zurück. „Ich habe schon als Sechsjähriger von meinem Vater Hannes immer gehört, dass es im Tiroler Oberland aufgrund der hervorragenden Wasserqualität eine Brauerei geben sollte“, erinnert sich Simon Parth. Der Vater widmete sich beruflich dem Fachgebiet Seilbahnen, aber der Sohn setzte mit seiner langjährigen Erfahrung in der Getränkebranche den Plan schließlich um und gründete 2024 die Silvretta Bräu GmbH. Im Jahr darauf kam mit dem Silvretta Original Märzen das erste Bier auf den Markt, damals noch mit einem Produktionspartner in Bayern gebraut. Durch die Errichtung des neuen Brauhauses in Wiesberg, dessen Bau im Herbst 2025 begann, konnte die Herstellung schrittweise nach Tobadill verlagert werden.

MEHR ALS EINE PRODUKTIONSSTÄTTE

Die Silvretta Bräu, die neben Märzen auch Helles und Pils braut und einen Rampenverkauf direkt ab Werk anbietet, ist aber weit mehr als eine reine Produktionsstätte. Ein soeben eröffneter Shop mit regionalen Spezialitäten, eine kleine Bar sowie Führungen durch die Brauerei zählen zu den Besucher-Attraktionen. Diese zusätzlichen Angebote und Nutzungsbereiche wurden bereits bei der Planung berücksichtigt. Damit sie optimal ➤

IBA-BAU
Gewerbegebiet 6, 6493 Mils bei Imst
ABDICHTUNG | HOLZBAU | TROCKENBAU

Gerhard Poller
ARCHITEKTUR UND DESIGN
Baumeister Dipl. HTL-Ing. Gerhard Poller
www.gerhardpoller.at • planung@gerhardpoller.at
Telefon 05442 / 62 8 46 • Mobil 0664 / 221 80 15
Pians 34b • 6551 Pians





zusammenspielen, war die funktionale Abstimmung der einzelnen Bereiche besonders wichtig.

BRAUHAUS IN MARKANTER LAGE

Für Planung und Design verantwortlich zeichnet das Planungsbüro für Hochbau · Architektur und Design von Gerhard Poller in Pians. Das Team nahm alle Herausforderungen an, die sich durch das schwierige Gelände zwischen steilen Hängen, Schloss Wiesberg und der Trisannabrücke ergaben.

Architektonisch setzt das Gebäude auf eine moderne Gestaltung mit großzügigen Glasflächen und klaren Linien. Die Produktion verschwindet dabei nicht hinter geschlossenen Hallen, Einblicke ins Sudhaus sind Teil des Konzepts, es liegt sozusagen mitten im Geschehen und macht das Brauen auch für Gäste nachvollziehbar. So entstand eine Brauerei mit Seele und Charakter: mit Sitzgelegenheiten zum Ankommen, großen Tischen, einem Shop mit regional produzierten Spezialitäten und einem Ambiente, das Gemütlichkeit großschreibt.

MODERNE TECHNIK, EFFIZIENTER ENERGIEEINSATZ

Bei der technischen Ausstattung setzt die Brauerei auf die Zusammenarbeit mit BrauKon, einem auf Brauanlagen spezialisierten Unternehmen. Moderne Produktionsabläufe sowie Verfahren zur Filtration und Kurzzeiterhitzung stellen eine

klumaierXtanner
GASTROTRENDS MAL TECHNIK
SCHWAZ . DORNBIRN . MÜNCHEN . KITZBÜHEL
KXT MISSION
// Shoptechnik
// Verkostungstheke
// Gewerbeküche
// Getränkepräsentation
// Kältetechnik Gastro
www.kxt.cc @klumaierxtannergastrotrends



Fotos: Lechner

Schindler

Baustellenkoordination:
Bmstr. Ing. Stefan Eller
Baumanagement - Planung - Statik - Bauleitung
Weißgattererstraße 8 | 6020 Innsbruck
T +43 660 74 55 857
office@statik-eller.at | www.statik-eller.at



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst
Marcel Bock
Tel. 05442 / 61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at
Urichstraße 40
6500 Landeck/Tirol

GRUTSCH TECHNIK
HEIZUNG . SANITÄR . LÜFTUNG
GRUTSCH TECHNIK GMBH
Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl im Pitztal
T: 05412/61181 | M: office@grutsch.at
www.grutsch.at

SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80 • T 05449 5265
info@gitterle.tirol • www.gitterle.tirol
Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.





gleichbleibende Qualität sicher. Auch der Energieeinsatz spielt eine wichtige Rolle. Das moderne Wärmekonzept nutzt die Abwärme und gestaltet den Betrieb möglichst effizient. Grundlage für die hohe Bierqualität ist aber auch die intakte Natur und die sehr gute Wasserqualität der Region, wie Hannes Parth immer schon sagte. Silvretta Bräu ist eine der wenigen Brauereien, die ohne Wasseraufbereitungsanlage auskommt.



Geschäftsführer Mag. Simon Parth.

NEUER ANZIEHUNGSPUNKT FÜR DIE REGION

Mit dem Brauhaus von Silvretta Bräu ist im Tiroler Oberland ein neuer Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste entstanden. Simon Parth: „Es sind keine leichten Zeiten für Unternehmen und auch nicht für eine Bierbrauerei. Aber der große Zusammenhalt in der Region mit der großen Nachfrage in der Gastronomie hat uns gezeigt, dass es zu schaffen ist."

Der Zusammenhalt hängt auch mit dem Genuss zusammen: Viele Oberländerinnen und Oberländer stoßen bereits mit Bieren von Silvretta Bräu an und es werden zusehends mehr.







SGG
Statik Geotechnik Geologie
WWW.SGG-TIROL.AT
Wir gratulieren zum fertiggestellten Projekt!

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen
AVT
alle Vermessungstechniken aus einer Hand
Dipl.-Ing. Martin Schuler
A-6500 Landeck, Malserstraße 20
Tel. +43 50 6930 59 • E-Mail landeck@avt.at
www.avt.at

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

HAID
WERBETECHNIK

Möbelwerkstätten • Raumausstattung • Interior Design
LADNER
SILVRETTA | ARLBERG
Tischlerei Alois Ladner
echtes Handwerk seit 1965
Wir sagen
Danke!
für den Auftrag und für das Vertrauen.
Zur Neueröffnung der Brauerei wünschen wir alles Gute, viel Erfolg und einen gelungenen Start in eine erfolgreiche Zukunft.
Tischlerei Alois Ladner Kappl | Strengen +43 (0)5445 6326 info@tischlereiladner.at

Mehrere Millionen für Kanal und Wasser

Landeck muss die Mittelschule Clemens Holzmeister und das Altersheim sanieren

Mit einem Jahresbudget von rund 30 Millionen Euro setzt die Stadtgemeinde Landeck auch langfristige Infrastrukturmaßnahmen um. Zu den bedeutendsten Projekten der kommenden Jahre zählt der Ausbau der Kanal- und Wasserleitungsinfrastruktur im Stadtteil Angedair, wo für Investitionen in Millionenhöhe vorgesehen sind.

Neben diesem baulich wohl größten Brocken im städtischen Budget sind in den kommenden Jahren weitere bedeutende Investitionen vorgesehen. So soll unter anderem die Technik des Schwimmbads im Stadtteil Perjen erneuert werden. Geplant ist außerdem die Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks im Bereich Thial.



Herbert Mayer (Bürgermeister Landeck) zum Projekt der Ufersanierung entlang des Inns: „Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Wasserbauamt und sollte im Herbst 2027 oder 2028 erfolgen." Foto: privat

Mittel- und langfristig stehen weitere Großprojekte auf der Agenda. Dazu zählen die Zukunft des Stadtsaals, die Sanierung der Mittelschule Clemens Holzmeister sowie die mittelfristig vorgesehene Sanierung des Altersheims in Landeck. Bewegung gibt es auch im Wohnbau. Mehrere Bauträger planen die Umsetzung neuer Wohnbauprojekte, unter anderem am Billa-Areal, im sogenannten Jöchler-Haus sowie in der Sepp-Jöchler-Straße.

In den kommenden ein bis zwei Jahren soll zudem das RegioL-Projekt „RegioBike" realisiert werden. Ziel ist die Einführung eines öffentlichen Leihradsystems, das die nachhaltige Mobilität in der Region stärken soll. Ein weiteres Vorhaben betrifft die Ufersanierung des Inns zwischen der Gerberbrücke und der Einmündung des Thialbachs. „Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem Wasserbauamt und sollte im Herbst 2027 oder 2028 erfolgen", informiert Bürgermeister Herbert Mayer. Darüber hinaus sind mehrere Quellsanierungen geplant. Bereits abgeschlossen und bezogen wurden hingegen der neue Kindergarten in Angedair sowie die Kinderkrippe in der Brixnerstraße, die „Villa Kunterbunt Angedair". (lisi)

Großes Erschließungsprojekt

Gemeinde Stanz bei Landeck schafft in „Platall" neues Bauland

Mit einem Investitionsvolumen von mehreren Hunderttausend Euro treibt die Gemeinde Stanz bei Landeck aktuell ein bedeutendes Erschließungsprojekt voran. Dabei wird eine rund ein Hektar große Fläche neu erschlossen.

Rund 1,8 Millionen Euro stehen der Gemeinde Stanz bei Landeck heuer zur Verfügung. Dabei ist es gelungen, einen ausgeglichenen Haushalt zu budgetieren. Das größte kommunale Vorhaben ist derzeit die Baulandumlegung im Bereich „Platall". Auf der rund einen Hektar großen Fläche soll Bauland erschlossen werden. „Grundsätzlich wäre dort auch ein sozialer Wohnbau möglich, konkrete Pläne gibt es derzeit aber noch nicht", erklärt Bürgermeister Ferdinand Beer. Er zeigt sich zudem zuversichtlich, dass das Erschließungsprojekt im kommenden Jahr umgesetzt werden kann.



Ferdinand Beer (Bürgermeister Stanz bei Landeck): „Die Erschließung „Platall" kostet die Gemeinde mehrere Hunderttausend Euro. Das ist für eine kleine Gemeinde wie Stanz eine beträchtliche Summe." Foto: Elisabeth Zangerl

Finanziell stellt das Vorhaben die Gemeinde vor Herausforderungen: „Die Erschließung kostet die Gemeinde mehrere Hunderttausend Euro. Das ist für eine kleine Gemeinde wie Stanz eine beträchtliche Summe. Wir werden genau prüfen müssen, wie wir die Finanzierung sicherstellen können", so Beer. Zu den weiteren Projekten des laufenden Jahres zählen die Erweiterung der Urnengräber am örtlichen Friedhof sowie die teilweise Erneuerung der Beleuchtung in der Volksschule. Hinzu kamen verschiedene Infrastrukturmaßnahmen, darunter Asphaltierungsarbeiten. Oberhalb von Stanz bei Landeck wurde zudem ein Bewässerungs- und Speicherteich für die Freiwillige Feuerwehr offiziell eingeweiht. Die Anlage war bereits im Vorjahr errichtet worden. (lisi)

SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER
PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42 / 66 7 88 - 0
BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

Planen mit Weitblick

Seit 2001 steht Spiss & Partner in Landeck für innovative Planung, professionelles Projektmanagement und verlässliche Bauleitung. Das erfahrene Team rund um BM Ing. Thomas Spiss begleitet Bauherren kompetent in den Bereichen Neubau, Umbau und Sanierung – von der ersten Idee bis zur schlüssigen Umsetzung.
Besonderes Augenmerk legt das Büro auf funktionelle Gebäude mit ansprechendem Design. Denn bei Spiss & Partner gehen Ästhetik und optimale Nutzung Hand in Hand. Gemeinsam mit den Kunden entstehen individuelle Lösungen, die durch Qualität, Praxisnähe und klare Terminplanung überzeugen.
Auch im Bau- und Projektmanagement zeigt das Unternehmen seine Stärke. Die Koordination aller Gewerke, Ausschreibungen, Kostenkontrolle und Abrechnung werden professionell gesteuert. So bleiben Qualität, Zeitplan und Budget stets im Blick.
Ein weiteres wichtiges Standbein ist die Sanierung bestehender Objekte. Mit durchdachten Konzepten, exakten Vermessungen und fundierten Kostenschätzungen schafft Spiss & Partner neue Perspektiven für bestehende Gebäude. ANZEIGE

Schieferer liefert regionale Bau- und Entsorgungslösungen

Landeck-Urgen – Die Schieferer Bau GmbH ist ein Familienunternehmen, das Komplettlösungen im Bereich Abfallentsorgung, -verwertung und Wiederaufbereitung anbietet. Als regionaler Partner in zweiter Generation vereint das Unternehmen moderne Recycling-Lösungen mit Handschlagqualität und Zuverlässigkeit.



In der Sortieranlage Runser Au werden Wertstoffe fachgerecht aufbereitet.



Der Containerdienst ist die praktische Lösung für die Abfallsammlumg vor Ort. Fotos: Schieferer Bau GmbH/Daniel Pavic

Was vor Jahrzehnten als klassisches Erdbauunternehmen begann, hat sich heute zu einem Spezialisten für Entsorgungslösungen entwickelt. An sechs Standorten im Tiroler Oberland bereitet Schieferer jährlich rund 150.000 Tonnen Bodenaushub, Abbruchmaterial und Wertstoffe fachgerecht auf. Das Herzstück der Entsorgungslogistik bildet die moderne Sortieranlage „Runser Au“, die als zentrale Schnittstelle für Privat- und Gewerbekunden dient.

Ganzheitliche Lösungen für die Region

Das Leistungsspektrum reicht vom klassischen Wege- und Pistenbau bis hin zu spezialisierten Entsorgungskonzepten:

- **Tourismus & Gewerbe:**
  Maßgeschneiderte Abfallkonzepte mit flexiblen Abholzyklen für Hotellerie und Gastronomie.
- **Bau & Handwerk:**
  Effiziente Containerdienste und Komplettlösungen für Baustellenabfälle zur Entlastung regionaler Betriebe.
- **Alpine Infrastruktur:**
  Spezialkompetenz im Erdbau und Umweltservice für Seilbahnbetriebe.

„Wir bieten saubere Lösungen aus einer Hand – von der ersten Planung bis zur nachhaltigen Wiederverwertung der Materialien“, so die Geschäftsführung. Mit Handschlagqualität und regionaler Verwurzelung bleibt Schieferer der verlässliche Ansprechpartner für die öffentliche Hand, Gewerbebetriebe und Privatpersonen im Tiroler Oberland.

SCHIEFERER BAU & UMWELTSERVICE

Ihr regionaler Partner für Bau- und Entsorgungslösungen

UNSERE LEISTUNGEN:

- Wertstoffsammlung
- Abfallbehandlung
- Baustoffrecycling
- Entkernung & Abbruch
- Containerdienst
- Erdbau, Wege- und Pistenbau
- Produktion & Verkauf von Kies, Sand & Steinen



JETZT UNVERBINDLICH ANFRAGEN!

M: office@schieferer.tirol

T +43 660 71 72 994 | www.schieferer.tirol

SCHiEFERER
BAU & UMWELTSERVICE

Gerhard Müllauer: Künstler mit vielen Facetten

Der Landecker stellt derzeit in der Wirtschaftskammer Landeck aus

Zwischen abstrakten Bildwelten, individuellen Auftragsarbeiten und traditionellen Zirbenschnitzereien entfaltet sich das facettenreiche künstlerische Schaffen von Gerhard Müllauer. Der Landecker versteht es, unterschiedlichste Materialien und Ausdrucksformen zu verbinden, stets getragen von Neugier, Experimentierfreude und einer großen Leidenschaft für die Kunst. Eine kleine Auswahl seiner Werke ist derzeit in der Bezirksstelle der Wirtschaftskammer Landeck zu besichtigen.



Gerhard Müllauer mit seinem selbst geschnitzten Talisman namens „Don Quijote". Foto: Elisabeth Zangerl

„Meine Frau Margit ist meine Mentorin und mein Barometer zugleich", erzählt Gerhard Müllauer mit einem Schmunzeln. In seinem Haus im Lochbödele in Landeck zeigt der 81-jährige zwei kürzlich entstandene Werke, deren intensive Farbigkeit auf einem jahrhundertealten Ausgangsmaterial beruht: Pigmenten. Die kostbaren Farberden stammen unter anderem aus der Region rund um Siena in der Toskana sowie aus natürlichen Ockervorkommen.

Die Begeisterung für die Kunst begleitet Gerhard Müllauer seit seiner Jugend. Prägende Impulse erhielt er während seiner Schulzeit am Gymnasium Landeck von Professor Herbert Danler. „Er hat damals zu mir gesagt, dass ich unbedingt weitermachen soll", erinnert sich Müllauer. Ein Rat, den er beherzigt hat. Später vertiefte er sein Können in zahlreichen Malkursen und einem Schnitzkurs in Elbigenalp. Während Kunstinteressierte seinen Namen seit vielen Jahren kennen, verbinden ihn viele Menschen im Bezirk auch mit seiner 36-jährigen Tätigkeit bei der Tiroler Gebietskrankenkasse.

Ein 40-Quadratmeter-Bild

Eines ist klar: Stillstand war nie Gerhard Müllauers Sache. Was einst mit Kohle- und Bleistiftzeichnungen begann, entwickelte sich im Laufe von sieben Jahrzehnten zu einem bemerkenswert vielseitigen künstlerischen Schaffen. Öl- und Acrylmalerei, Pigmentarbeiten, Schnitzereien und zahlreiche weitere Techniken zeugen von einer Neugier, die ihn bis heute antreibt. Selbst die Arbeit mit der Rohrfeder gehörte zu seinen kreativen Experimenten. Dabei bewegt sich Gerhard Müllauer mühelos zwischen kleinformatigen Porträts und groß angelegten Projekten. Sein bislang größtes Werk entstand 1986 für das Musikantentreffen in Nauders und misst beachtliche 40 Quadratmeter (das Originalbild war 30 Quadratmeter groß und wurde später um zehn Quadratmeter erweitert). Auch sein übriges Schaffen erweist sich als sehr vielseitig: geschnitzte und gefasste Figuren, eine Freikrippe in Sautens, Krippenhintergründe, Plakate, Schützenscheiben, Schnapsetiketten, Urkunden in Zierschrift sowie zahlreiche Auftragsarbeiten, etwa Portraits, bei dem jedes Werk ein Unikat ist.

„Geht nicht, gibt's nicht"…

… lautet wohl einer der Leitsätze von Gerhard Müllauer. Und tatsächlich scheint es kaum eine künstlerische Herausforderung zu geben, vor der der Landecker zurückschreckt. So setzte er sogar den Auftrag für eine zwei Meter hohe Figur um, die heute eine Hausfassade schmückt. „Das Malen war für mich immer ein Ausgleich und ein Ruhepol", erzählt Müllauer. Gerade in den vergangenen Jahren habe ihn zudem die abstrakte Kunst zunehmend in ihren Bann gezogen. Seine Werke präsentierte er im Laufe der Jahrzehnte bei zahlreichen Ausstellungen, unter anderem in der Rathausgalerie Landeck, im Rahmen der AK-Kulturtage, in der Galerie der Bezirkshauptmannschaft, im Winkl in Prutz, in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer sowie der BTV. Ständiger Begleiter bei seinen Vernissagen ist dabei ein ganz besonderer Talisman: „Don Quijote", eine aus Zirbenholz geschnitzte Figur, die er vor vielen Jahren aus einem Stück Holz geschaffen hat. „Mein Schnitzlehrer hat einmal zu mir gesagt, dass in jedem Baumstamm bereits eine Figur steckt", erinnert sich Müllauer. Ein Gedanke, der ihn bis heute inspiriert.

Kreativität weitergegeben

Dass Kreativität in der Familie Müllauer offenbar weitervererbt wurde, erfüllt Gerhard und Margit Müllauer mit besonderer Freude. Die Eltern von fünf Kindern und Großeltern von acht Enkeln beobachten mit Stolz, dass viele Familienmitglieder künstlerisch oder gestalterisch tätig sind. „Viele in der Familie sind kreativ unterwegs", erzählen sie lächelnd und zeigen auf Resultate, die ebenso die heimischen Regale und Wände schmücken wie Werke von Gerhard Müllauer. Auch die Wände in der Wirtschaftskammer Landeck schmücken aktuell seine Werke: Die Ausstellung wird noch bis Jahresende zu sehen sein.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Donnerstag: 8 – 17 Uhr, Freitag: 8 – 13 Uhr. (lisi)



Experten für das Zuhause

Wer in Landeck und Umgebung auf hochwertige Sicherheitslösungen, moderne Schließsysteme und erstklassige Fachberatung setzt, findet in CORDA Geiger einen erfahrenen und verlässlichen Partner. Das Traditionsunternehmen hat sich über viele Jahre hinweg als kompetenter Fachmarkt für Sicherheit, Haus und Garten etabliert und überzeugt besonders durch seine Expertise im Bereich Schließ- und Sicherheitstechnik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf maßgeschneiderten Schließanlagen für Privatkunden, Unternehmen, Wohnanlagen und Betriebe. Ob klassische Schließsysteme, moderne Sicherheitszylinder oder individuell geplante Schließkonzepte – CORDA Geiger bietet Lösungen, die optimal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt sind. Gerade in Zeiten steigender Sicherheitsansprüche gewinnt der Schutz von Haus, Wohnung, Geschäftsräumen und Wertgegenständen zunehmend an Bedeutung. Mit hochwertigen Sicherheitslösungen renommierter Hersteller sorgt das Unternehmen für ein beruhigendes Gefühl im Alltag. Unter dem Leitgedanken „Beste Herstellerqualität und persönliche Beratung" verbindet CORDA Geiger langjährige Erfahrung mit zuverlässigem Service und individueller Betreuung. So entstehen Lösungen, die nicht nur funktional überzeugen, sondern auch langfristige Sicherheit und Qualität bieten.

ANZEIGE

Sponsion am Campus Landeck


1


2


3


4


5


6

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

Mit einer festlichen Sponsionsfeier wurde am 14. November am Campus Landeck ein bedeutender Meilenstein im Leben von zehn Studierenden gewürdigt. Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus“ nahmen im Beisein zahlreicher Familienmitglieder und Ehrengäste ihre akademischen Grade entgegen. Der Campus Landeck, der seit zwölf Jahren als gemeinsamer Studienstandort der Universität Innsbruck und der UMIT TIROL besteht, bot dafür einen würdigen Rahmen. Landeshauptmann Anton Mattle betonte in seiner Ansprache die zentrale Rolle des Tourismus für Tirol und hob hervor, wie gut das Studium auf die Anforderungen und Chancen der Region zugeschnitten sei. Als besondere Stärke bezeichnete er die enge Verbindung von Theorie und Praxis, die den Studierenden praxisnahe Kompetenzen für ihre weitere Laufbahn vermittle. Unter den Gästen befanden sich unter vielen anderen Bezirkshauptmann Siegmund Geiger und Landecks Bgm. Herbert Mayer.

1 Absolventin **Annalena Rohrmoser** durfte sich auf die Unterstützung ihres Bruders **Marinus** sowie ihrer Eltern **Sandra** und **Jochen Rohrmoser** freuen.

2 **Annelies Clara** und **Ulrich Engl** waren für Absolventin **Marie Engl** anwesend, weiters im Bild: **Lukas Mair** und **Andi Engl.**

3 **Sebastian Horsch, Sebastian Spindler, Absolventin Christina Horsch** sowie **Thomas** und **Alexandra Horsch.**

4 Auch **Marie Buduligh** aus Zams schloss ihr Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus“ ab – am Bild ist sie mit der Familie ihres Freundes **Maximilan Scheiber** (rechts) - mit dessen Vater **Michael** und dessen Schwester **Johanna.**

5 **Christian Hagele, Johann** und **Marie Lair** (die Großeltern des Absolventen), Absolvent **Simon Hagele** mit seiner Schwester **Johanna** sowie **Karin** und **Bruno Hagele.**

6 Die Absolventin **Valentina Zangerl** (3. von links) ist aus Ischgl und auch ihre Familie begleitete sie: **Markus** und **Julia Zangerl** sowie **Peter Kurz** und **Tobias Zangerl.**

Fahrschule Ladner –
deine Fahrschule in Landeck & Imst

Wir sind seit 26 Jahren in Landeck und seit einem Jahr in Imst dein Begleiter auf dem Weg zum Führerschein. Durch unsere langjährige Erfahrung, ein engagiertes Team und die Begeisterung für moderne Ausbildung machen wir deine Fahrausbildung zu einem echten Erfolgserlebnis.

Wir bieten die **Ausbildung für alle Führerscheinklassen** an – von Moped und Motorrad über PKW bis hin zu LKW und Bus. Dabei setzen wir auf moderne Schulungsräume, einen zeitgemäßen Fuhrpark und abwechslungsreiche Kursangebote. Dank wöchentlicher Kursstarts mit Nachmittags- und Abendkursen und spezieller Ferienintensivkursen lässt sich die Ausbildung flexibel und optimal in den Alltag integrieren.

Ein besonderes Highlight sind unsere großzügigen, beleuchteten Übungsplätze mit einer ausgezeichneten Infrastruktur: Aufenthaltsräume, Toiletten und Getränkeservice sorgen für angenehme Rahmenbedingungen.

Einzigartig für unsere Fahrschüler:innen

Unsere Übungsplätze können auch abends und am Wochenende kostenlos genutzt werden. Mit einem persönlichen Zugangscode lässt sich das Tor selbstständig öffnen – so kann auch außerhalb der Kurszeiten mit dem privaten PKW geübt werden.

Wir machen dich fit für die Straße – mit Erfahrung, moderner Technik und einem Plus an Service!

FAHRSCHULE LADNER

Standort Landeck:
Bruggfeldstraße 1, 6500 Landeck
landeck@fahrschule-ladner.at
T 05442 68855
Standort Imst:
Karl-von-Lutterotti-Straße 2, 6460 Imst
imst@fahrschule-ladner.at
T 05412 22922



AK-Comedy mit Markus Linder und Hubert Trenkwalder in Landeck


1


2


3


4


5


6


7


8


9


10


11


12


13


14


15

Markus Linder und Hubert Trenkwalder stehen seit Jahren gemeinsam auf der Bühne. Derzeit touren sie mit der Arbeiterkammer-Comedy wieder durch die Lande und begeistern Junge und Ältere. Lachmuskelkater ist garantiert, wenn sie über die allerhärtesten Jobs reden und singen. Der Stadtsaal Landeck war bis auf den letzten Platz gefüllt.

1 **Anna Lackner** aus Patsch sowie **Maria** und **Dietmar Lidol** aus Grinzens scheuten den weiten Weg nach Landeck nicht. „Markus Linder und Hubert Trenkwalder sind einfach genial“, so die drei Besucher:innen.

2 **Gabriele** und **Alfons Falch** aus Schnann waren vom Musikkabarett begeistert.

3 **Hermann** und **Hedwig Thurner** aus Flirsch sowie **Alexandra** und **Armin Falch** aus Schnann unterhielten sich bestens.

4 AK-Kammerrat **Stefan Scherl** begrüßte **Gerda Bombardelli** aus Landeck.

5 **Kurt** und **Petra Walser** aus Ischgl sind treue Fans von Markus Linder und Hubert Trenkwalder.

6 **Melanie** und **Bernhard Gastl** aus Prutz waren das erste Mal bei der AK-Comedy. Melanie ist Angestellte bei der Lebenshilfe und Bernhard ist Informatiker.

7 **Karin** und **John Kooler** aus Ried im Gespräch mit **Helga Glaser.**

8 **Petra Albertini** arbeitet als Portierin im Krankenhaus Zams und freute sich über einen unterhaltsamen Abend.

9 Mädelsabend: **Andrea, Heike, Sylvia, Ulrike, Nancy** und **Sigrid** aus Serfaus genossen die tolle Atmosphäre.

10 **Johann** und **Andrea Ladner** aus Stanz freuten sich über einen entspannten Kabarett-Abend.

11 **Christoph** und **Daniela Schuchter** besuchten die AK-Comedyshow in Landeck. „Sie sind einfach gut“, schwärmten die beiden, die aus Rietz stammen.

12 **Otto Frühwirth** ist Pensionist, **Martin Konegger** Elektriker und **Andreas Oberprantacher** arbeitet als Krankenpfleger.

13 **Andrea** und **Günther Schwazer** aus Flirsch waren in Landeck. Günther ist ehemaliger Berufsschul-Direktor.

14 **Sylvia** und **Anton Maaß** vom Kaunerberg amüsierten sich über die Pointen von Linder und Trenkwalder.

15 **Egon** und **Elisabeth Röck** aus Imst lachen gerne. Das Musikkabarett überzeugte sie.

16 **Peter Konrad, Patrick Figl, Sabine Pinzger** und **Michael Konrad** waren gemeinsam unterwegs.

17 **Brigitte** und **Egon Pinzger** unterhielten sich mit **Waltraud Konrad** aus Arzl.

18 **Hubert Trenkwalder** und **Markus Linder** sind zwei begnadete Musiker und Kabarettisten.


16



17


18

Text und Fotos: Johanna Tamerl

Das Benjamin-Gritsch-Prinzip: Reine Kopfsache

Der Obmann des SC Specter Sölden über Spielglück und den perfekten Wurf

Am Wattertisch behält er die Nerven und liest die Bluffs wie ein offenes Buch – am Dartboard versenkt er die Pfeile mit messerscharfer Präzision. Wo andere nervös werden oder auf das Quäntchen Glück hoffen, regieren bei Benjamin „Benny" Gritsch Konzentration und absolute Gelassenheit. Zufall ist für den vielseitigen Sölder keine Option – bei ihm regiert die mentale Kontrolle: „Beim Dart entscheiden Millimeter, beim Watten Sekundenbruchteile. Am Ende gewinnst du diese Spiele im Kopf."



Foto: Edith Lorber

Das Ziel im Visier, den Verein im Herzen: Bei Benjamin Gritsch, Obmann des SC Specter Sölden, sorgen Teamgeist und Leidenschaft für den perfekten Score.

Was 2011 als Tischfußball-Club begann, wandelte sich im Laufe der Jahre: Heute stehen bei den 20 aktiven Mitgliedern im Alter von 17 bis 70 Jahren Watten und Darts im Mittelpunkt. An dem traditionellen Kartenspiel schätzt der gelernte Elektrotechniker das psychologische Duell: „Oft ist das Lesen des Gegners wichtiger als das Kartenglück." Beim Watten ist der wandlungsfähige Taktiker spielerisch so anpassungsfähig, dass er die Gegner eiskalt erwischt. „Beobachten, abwarten und im passenden Moment zuschlagen", lautet seine Devise. Gemeinsam mit seinem Kollegen Nicolai Santer konnte er sich so im Oktober dieses Jahres beim ersten Heimturnier im Ladinisch Watten den zweiten Platz sichern.

Mit Power am Board

Doch Bennys echte Leidenschaft ist und bleibt der Dartsport. Für das Präzisionsspiel braucht es neben einer ausgefeilten Ausrüstung vor allem Konzentrationsfähigkeit, Fokus und Geduld. „Ich feuere mich bei jedem Wurf innerlich selbst an", schwört der ausgebildete Versicherungskaufmann auf sein persönliches Motivations-Ritual. Denn für ihn steht fest: Darts ist kein Glücksspiel. „Den einen perfekten Wurf gibt es nicht", räumt er mit einem weit verbreiteten Mythos auf, „du brauchst eine genaue Auge-Hand-Koordination, eine stabile Körper-Balance und die innere Disziplin, dich bei jedem Pfeil neu zu fokussieren." Jeden Mittwoch ab 19:30 Uhr treffen die Mitglieder sich im Vereinslokal in Zwieselstein. „Wir sind eine gesellige Truppe, bei uns stehen der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund", bringt es der engagierte Clubchef auf den Punkt. Sein Können stellt der SC Specter bei der internen Meisterschaft um den Ötztal Cup und bei vereinsübergreifenden Turnierserien unter Beweis. Als versierter Spielleiter hat Benny die Software selbst programmiert und exakt auf den Club und die Wettbewerbe zugeschnitten. Bei wichtigen Matches hat der zweifache Familienvater Glücksbringer seiner Kinder dabei: „Vor zwei Jahren haben meine Kids für mich ‚Happy Socks' gebastelt."

Feuer & Flamme für Chile

Abseits von Pfeilen und Karten schlägt das Herz des 37-Jährigen für ein weiteres, höchst diffiziles Handwerk: Er ist glühender Grill-Enthusiast, zertifizierter AMA-Grilltrainer und Vorstandsmitglied des bekannten Vereins GrillXperts in Brunau bei Oetz. Unter seiner Führung als Teamcaptain des Competition Teams holte die Crew bei der diesjährigen Staatsmeisterschaft im September den 5. Gesamtrang sowie den Vizestaatsmeistertitel in der Kategorie Dessert. Im Club dreht sich alles um Asado, das Grillen über offenem Holzfeuer. Die wahre Magie dieser Technik entfaltet sich für den Genuss-Handwerker erst unter freiem Himmel, vor verschneiter Bergkulisse: „Draußen im Schnee am Feuer zu stehen, erdet mich total."

Am Rost zählt das exakte Zusammenspiel aus Timing, Fingerspitzengefühl und Produktwissen, erklärt der BBQ-Profi, der 14 Grillgeräte sein Eigen nennt. Sogar Desserts entstehen über der Glut – für den Grillkünstler die absolute Königsdisziplin. Die nächste große Herausforderung wartet in Chile: Ende November findet in Coyhaique das Patagon Grill Festival statt. Ob beim Kartenspiel, am Dartboard oder an der glühenden Kohle – für Benjamin Gritsch gilt stets dieselbe Philosophie: „Wer die Nerven verliert, ungeduldig wird oder sich auf das Glück verlässt, verbrennt sich die Finger."

(elo)



Entwürfe von Emilia und Paula ausgezeichnet

Junges Sitzmöbeldesign in der Galerie Hörmann und im Ballhaus-Museum Imst

Stabil, zweckmäßig, zeitgemäß und einfach schön, so könnte man die Sitzmöbel von Emilia Frainer und Paula Rietzler in aller Kürze beschreiben. IMPULS befasst sich aber mit dem von Emilia entworfenen Sessel und der von Paula geplanten Bank doch etwas ausführlicher. Beide Arbeiten der HTL–Imst Schülerinnen sind in der Galerie Theodor von Hörmann und im Museum im Ballhaus nicht nur ausgestellt, sondern stehen für Besuchern als Sitzgelegenheiten bereit.

Die Möbel wurden im Zuge eines Wettbewerbs der Maturaklassen HTL Imst–Innenarchitektur entworfen und letztlich fiel die Auswahl der Fachjury aus den allesamt sehr guten Ideen auf den Sessel für entspanntes Sitzen von Emilia und die Bank für eine fokussiert-beobachtende Körperhaltung von Paula. Die detailliert ausgearbeitete Präsentation der Entwürfe beider Schülerinnen wurde in den Fachwerkstätten der HTL Imst umgesetzt. Insgesamt umfasst die „Kleinstserie" je einen Sessel und eine Bank die nunmehr in dieser Kombination die beiden zentral gelegenen Imster Kultureinrichtungen bereichern.

Sitzauflage in Laubblattform

Paula erinnert sich gerne an ihre Kindheit: „Viel freie Natur und das Dorfleben in Roppen hat mir gefallen." Dann ging es ins Gymnasium nach Imst und später erfolgte der Wechsel an die HTL. „Ich wollte nicht nur maturieren, sondern eine berufsbildende Schule besuchen und ich interessiere mich für Technik. Mein Vater übt einen technischen Beruf aus und unsere Familie ist an Architektur interessiert, wir machen auch Architekturbesichtigungen im Urlaub, zum Beispiel in Frankreich." Irgendwie lag da also die Richtung Innenarchitektur nahe. Ob es aber dann ein Beruf mit direktem HTL-Bezug wird, lässt Paula offen. Wenn sie nicht gerade Möbel entwirft ist die junge Frau sportlich unterwegs, also hinauf in die Berge, Sommers wie Winters. „Klassisch Tirolerisch", wie sie ihre Hobbies zusammenfasst aber ganz besonders begeistert sich Paula für das Spiel auf ihrer Querflöte, nimmt Privatunterricht und besucht die Landesmusikschule Imst. Was nun die Auseinandersetzung mit regionaler Kunstgeschichte und den Bezug zu Theodor von Hörmann betrifft führt Paula Rietzler aus: „Der Maler hat sich intensiv mit der Darstellung von Landschaften und Naturmalerei beschäftigt. Ich habe daher der Sitzfläche meiner Bank die Form eines stilisierten Laubblattes gegeben." Das Möbel ist sehr klar strukturiert, von einer Lehne sieht Paulas Entwurf ab. Die Form soll sich in Galerien und Ausstellungen integrieren, ohne den Blick auf Exponate zu verstellen.

Hörmann als Erneuerer

Emilia lebt mit ihren Eltern und zwei Schwestern in Langen am Arlberg. Bereits in der Mittelschule konnte sie sich für technisches Zeichnen begeistern und vielleicht hat sie die Freude an Werkstücken auch von ihrem Vater, der als Schlosser tätig ist, mitbekommen. Sie überlegt: „Ja, kreatives Arbeiten war schon immer meins und zusammen mit meiner Lehrerin kam der Entschluss, eine Berufsbildende Höhere Schule zu besuchen und die Wahl fiel auf Imst." Ihren relativ langen Schulweg nimmt Emilia dafür in Kauf. Und weiter: „Ich habe mir zuerst gar nicht so richtig vorgestellt wie sich meine HTL-Jahre gestalten werden aber es gefällt mir gut, ich



Winterwundertal Kaunertal –

Bergweihnacht mit Herz und Tradition

Wenn sich eine glitzernde Schneedecke über die Berge legt, die Winterluft nach Punsch und Glühwein duftet und stimmungsvolle Lichter den Dorfplatz erhellen, dann hält im Kaunertal die wohl schönste Zeit des Jahres Einzug: die Adventszeit.
An fünf Terminen verwandelt sich der Dorfplatz in Feichten in einen kleinen, stimmungsvollen Adventmarkt. Am 28. November sowie am 6., 12. und 19. Dezember und nochmals am 27. Dezember, jeweils von 16 bis 21 Uhr, erwartet die Besucher eine authentische Kaunertaler Bergweihnacht. Fernab von Hektik und großem Trubel stehen hier Gemütlichkeit, Begegnung und echtes regionales Handwerk im Mittelpunkt.
Die Besucher dürfen sich auf wechselnde Aussteller freuen, die mit viel Liebe und Kreativität traditionelle Handwerkskunst, selbstgemachte Dekorationen und besondere Geschenkideen präsentieren. Auch kulinarisch hat das Winterwundertal einiges zu bieten: Heimische Schmankerln, regionale Spezialitäten, duftender Punsch und Glühwein sowie heiße Kastanien sorgen für genussvolle Momente und wohlige Wärme.
Ein besonderer Höhepunkt ist der traditionelle Nikolauseinzug am 6. Dezember um 17:30 Uhr, der vor allem bei den kleinen Besuchern für leuchtende Augen sorgen wird. Tombolas und weitere kleine Programmpunkte runden das Angebot an den einzelnen Markttagen ab.
Ein besonderes Anliegen ist den Veranstaltern auch die Nachhaltigkeit. Wo immer möglich, wird auf Plastik und insbesondere auf Einwegplastik verzichtet. Stattdessen setzt man auf umweltfreundliche Alternativen und die bewusste Stärkung regionaler Anbieter und Produkte.
Das Winterwundertal ist mehr als ein Adventmarkt: Es ist eine Einladung, innezuhalten, Menschen zu treffen und die besondere Stimmung der Vorweihnachtszeit inmitten der beeindruckenden Kaunertaler Bergwelt zu erleben.
Das Winterwundertal freut sich auf zahlreiche Besucher und gemütliche Stunden beim Adventmarkt am Dorfplatz in Feichten! ANZEIGE

würde diese Schule wieder besuchen. Vorerst maturieren und dann sehen wie es weitergeht", gibt sich Emilia Frainer abwartend. Aber der Weg zeigt in Richtung Architektur. Ob als Studienzweig oder über einen Berufseinstieg wird die Zukunft weisen. Ähnlich wie ihre Kollegin Paula verbringt die Langenerin gerne die Freizeit in der Natur, begeistert sich für das Querflötenspiel und ist Mitglied der Musikkapelle Klösterle. In Ausführung und Material lädt der Sessel von Emilia zum Verweilen ein und vermittelt „Hängemattengefühl". Das Möbel ist eigenwillig, und zeigt Mut zu außergewöhnlicher Formgebung. Scheint da die Ideenwelt des Malers durch? „Doch, in gewisser Weise schon. Theodor von Hörmann brachte den Französischen Impressionismus nach Österreich und verwirklichte in seinen Arbeiten reformorientierte Ideen", meint die Jung–Innenarchitektin.

„Am Wegesrand"

Und so kam es zum Projekt: In der Ausstellung „Am Wegesrand" in der Städtischen Galerie setzen sich vier zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit Hörmanns Werk, seinem Kunst- und Zeitverständnis des ausgehenden 19. Jahrhunderts auseinander. Aus diesem Anlass kam es in Zusammenarbeit von HTL Imst und dem Kulturreferat der Stadt zur Projektierung und Umsetzung der neuen Sitzmöbel in Form eines Schülerwettbewerbes. Dabei diente das Wirken des in Imst geborenen Künstlers als Inspiration für die Wettbewerbsteilnehmer aus den Maturaklassen. Mit der dauerhaften Übernahme durch Museum und Galerie bleibt das umgesetzte HTL–Projekt weit über die Ausstellung hinaus nicht nur sichtbar, sondern dient dem Publikum auch als Sitzgelegenheit.

(pb)



Die HTL-Imst Innenarchitektur Schülerinnen Paula Rietzler (Sitzbank) und Emilia Frainer (Sessel) haben zeitgemäße Sitzmöbel entworfen, die im Imster Museum im Ballhaus und in der Galerie Theodor von Hörmann nicht nur ausgestellt sind, sondern auch zum Platz nehmen einladen.

Foto: Kulturbüro

Wenn Kälte Ihre Beschwerden verstärkt

Akupunktur als ganzheitliche Begleitung bei Kälte-Krankheiten

Viele Menschen spüren ihre Beschwerden bereits, bevor die Kälte kommt – Gelenke reagieren empfindlich, die Atemwege werden gereizt, die Abwehrkräfte gefordert. In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) gelten Kältekrankheiten als akute oder chronische Beschwerden, die durch niedrige Temperaturen verstärkt werden.

In unserer Praxis nutzen wir die Traditionelle Chinesische Medizin, um auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen. „Wir sehen den Menschen als Ganzes – nicht nur die Symptome, sondern seine gesamte Lebenssituation", erklärt Dr. Ulmer.
Akupunktur, kombiniert mit Shiatsu und Moxibustion (Wärmebehandlungen mit Kräutern), wird eingesetzt, um das Wohlbefinden zu verbessern und den Körper sanft zu unterstützen.

Ob Nasennebenhöhlenentzündung, Kopfschmerzen, Gelenkbeschwerden oder wiederkehrende Infekte – jede Behandlung wird individuell auf Sie abgestimmt.

KONTAKT:
Erfahren Sie mehr über unsere sanften und unterstützenden Behandlungsmöglichkeiten.

Besuchen Sie uns online unter dr-ulmer.at oder vereinbaren Sie direkt einen Termin unter +43 5262 67938.

Dr. Stefan Ulmer: „Wir haben immer zeitnahe Termine für Sie frei."

ANZEIGE



Der Bluatschink engagiert sich wieder

Der Lechtaler Toni Knittel ist Sprecher der Bürgerinitiative Namlosbach

Der Sänger der Außerferner Band Bluatschink tritt erneut für den Schutz des Lechs ein, dieses Mal für einen seinen Zubringer, den Namlosbach. Dessen Wasser soll bei einem geplanten Kraftwerksprojekt der Elektrizitätswerke Reutte (EWR) durch einen Stollen in den Rotlechstausee abgeleitet werden.



Am Widerstand der Bürgerinitiative Namlosbach beteiligen sich der Musiker Toni Knittel und die beiden WWF Mitarbeiter Marlis Knapp und Reinhard Urig.

Als Teil der Optimierung der Kraftwerkskette Plansee bewerben die E-Werke Reutte die geplante Ableitung eines Teils des Wassers vom Namlosbach. Dadurch könne das Speicherpotenzial des Rotlechs und des Plansees besser ausgeschöpft werden, so ein Argument der Projektbetreiber.

Doch der Widerstand gegen das geplante Ableitungsprojekt beginnt sich zu formieren: So hat sich in Stanzach eine Bürgerinitiative gebildet, die sich vehement gegen die Ableitung ihres Dorfbachs wehrt. Als deren Sprecher agiert inzwischen Toni Knittel, der sich schon seit 1990 mit seiner Band Bluatschink, damals noch mit Bandkollegen Peter Kaufmann, für den Erhalt des Wildwasserflusses Lech engagiert. Der 1963 geborene Lechtaler ist ausgebildeter Lehrer für Deutsch und Musik. Nach dem Zivildienst arbeitete er als Arrangeur und Aufnahmeleiter im Tonstudio Elbigenalp. Seit 2007 steht er bei Bluatschink gemeinsam mit seiner Frau Margit auf der Bühne. Auch als Chorleiter und Komponist der „Lechtaler Messe“ machte er sich einen Namen und mit seinem 2008 für die Burgenwelten Ehrenberg produzierten Musical „Ritter Rüdiger“ begeistert er heute noch Klein und Groß. Mit Liedern wie „Und er marschiert“ hat sich Bluatschink in den 90er-Jahren auch abseits einer reinen Volksmusikfangemeinde einen Namen gemacht.



Die Bürgerinitiative Namlosbach ruft zum Protest auf. Fotos: Dorn

Schutz des Lechs

Der Lech steht inzwischen unter Schutz und für seine Revitalisierung werden Millionen Euro investiert. Doch nun sollen an einem seiner Zubringer die Bagger auffahren: So planen die EWR bis zu 80 Prozent des Namlosbachs über einen sechs Kilometer langen Stollen in den Rotlechstausee abzuleiten und dabei energietechnisch zu nutzen. Das Wasser soll dann 20 Kilometer flussabwärts von der jetzigen Einmündung wieder dem Lech zugeführt werden. „Die geplante Ableitung liegt im Natura 2000-Gebiet, wo eigentlich gar kein Eingriff erfolgen darf. Der Namlosbach hat außerdem in der Schlucht die Gewässergüte 1, was ein absolutes Verschlechterungsverbot bedeutet“, versteht Knittel nicht, wie ein solches Projekt überhaupt zur Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht werden konnte und widerspricht damit dem von den EWR postulierten „mäßigen“ Gewässerzustand im unteren Bereich.

Widerstand wächst

Warum die E-Werke nun auf einen positiven Bescheid warten, ist für den Umweltschutzaktivisten und Musiker klar: Mit der Entnahme des Wassers aus dem Namlosbach soll jene Verringerung des Wassers kompensiert werden, die durch den nationalen Gewässerbewirtschaftungsplan vorgegeben ist. Dieser sieht nämlich vor, dass Bächen wie dem Rotlech, dem Liegfeistbach oder dem Archbach zukünftig nach der Einspeisung ins Kraftwerksystem Plansee Restwasser verbleiben muss. Dass dafür ein weiterer, derzeit noch intakter Bach geopfert werden soll, ist für die Bürgerinitiative ein Unding. Auf ihrer Unterschriftenliste auf openpetition.eu haben inzwischen fast 3.300 Menschen unterschrieben, davon der Großteil der Wahlberechtigten der 382 Einwohner zählenden Gemeinde Stanzach. Wie der Protest gegen die geplante Ableitung weitergehen wird, werde man sehen, so Knittel, der in Richtung Betreiber droht: „Durch meinen Berg (nämlich die Knittelkarspitze) baut ihr kein Loch!“

(ado)

EWR um Transparenz bemüht

Im Bemühen um eine objektive Berichterstattung hat impuls die Elektrizitätswerke Reutte zu einer Stellungnahme eingeladen. Hier das Statement der EWR zum Projekt „Optimierung Kraftwerkskette Plansee“ (OKP)

»Unsere Verantwortung als regionaler Energieversorger ist es, zusätzliche erneuerbare und speicherbare Energie zu erzeugen. Mit der „Optimierung Kraftwerkskette Plansee“ (OKP) entwickeln wir unsere Kraftwerkskette in fünf Teilprojekten weiter. Eines betrifft die geplante Beileitung des Namlosbaches. Insgesamt sollen rund 25 GWh zusätzliche Energie entstehen – genug für etwa 7.500 Haushalte. Das Projekt wurde Ende 2025 eingereicht und ist derzeit in behördlicher Vollständigkeitsprüfung.

Uns ist bewusst, dass dieses Vorhaben Fragen zum Natur- und Gewässerschutz aufwirft, die wir gerne transparent beantworten. Dem Projekt liegen fünf ökologische Fachgutachten mit über 800 Seiten sowie eine Natura-2000-Verträglichkeitserklärung zugrunde. Letztere kommt zum Ergebnis, dass erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Natura-2000-Gebiets ausgeschlossen werden können. Die pauschale Bezeichnung des Namlosbaches mit „Gewässergüte 1“ wird den unterschiedlichen ökologischen Einstufungen seiner Gewässerabschnitte nicht gerecht. Nach den vorliegenden Untersuchungen kommt es zu keiner Verschlechterung der geltenden Zustandsklassen.

Die Wasserentnahme richtet sich nach der Wasserführung. Bei geringem Abfluss wird kein Wasser entnommen. Im Bereich Stanzach verbleiben im Jahresmittel ungefähr 50 % des natürlichen mittleren Jahresabflusses.

Die zusätzliche Restwasserabgabe am Rotlech dient der ökologischen Verbesserung und beruht auf keiner derzeit bestehenden wasserrechtlichen Verpflichtung.

Wir haben den Dialog von Anfang an gesucht, auch in Stanzach. Die genannten Unterschriftenzahlen sind für uns mangels nachvollziehbarer Datengrundlage nicht überprüfbar und decken sich nicht mit den Erfahrungen aus unseren persönlichen Gesprächen.«

Wetterunabhängiges Eislaufvergnügen in Zams

Mit moderner Kühltechnik sorgt die neue Kunsteisanlage auf der Riefe den ganzen Winter für Freude an sportlicher Bewegung



Bgm. Benedikt Lentsch und Vizebürgermeister Simon Zangerl präsentieren die neue Kunsteisbahn auf der Riefe in Zams.

Auf die Kufen, fertig, los! Anfang Dezember startet in Zams das Eislaufvergnügen auf der neuen Kunsteisanlage, die mit 722 m² nicht nur ausreichend Platz für sportliche Runden bietet, sondern den ganzen Winter durchgehend betrieben werden kann. Im Gegensatz zum bisherigen Natureislaufplatz ist die neue Eisbahn dank moderner Kühltechnik nämlich bei jedem Wetter nutzbar. Eine leistungsstarke Kältemaschine sorgt dafür, dass die Eisfläche konstant auf der erforderlichen Temperatur gehalten wird.

AUSGEFEILTE TECHNIK

Mit AST Eis- und Solartechnik aus Höfen im Bezirk Reutte zeichnet ein erfahrenes Tiroler Unternehmen für die Eistechnik verantwortlich. Es verfügt unter anderem über Referenzen bei der I.C.E. Sport Arena in Innsbruck, bringt langjährige Erfahrung im Bau und in der Ausstattung von Kunsteisbahnen mit und hat sich als international tätiger Weltmarktführer etabliert. Der Aufbau der neuen Kunsteisfläche startete bereits Mitte November, die voraussichtliche Betriebsdauer ist bis Ende Februar vorgesehen.

ATTRAKTIVES WINTERSPORTZENTRUM

Der Zammer Bürgermeister Benedikt Lentsch freut sich über die neue Attraktion im Ort, die zu zwei Drittel von der Gemeinde Zams und zu einem Drittel vom Tourismusverband TirolWest finanziert wird: „Die neue Kunsteisanlage wertet unseren Ort weiter auf und erweitert das Winterangebot. Da sich der Eislaufplatz direkt neben dem Skilift auf der Riefe befindet, entstand ein attraktives neues Wintersportzentrum für alle Generationen. Auch die Schulen haben nun für den Sportunterricht eine verlässliche Eisfläche zur Verfügung."

Kunsteislaufplatz, Riefe, Engereweg 30, 6511 Zams



Fotos: Gemeinde Zams

Gemeinde Zams

Wetterunabhängiger Eislaufspaß in Zams!
Dank moderner Kühltechnik
erwartet Groß und Klein von Dezember
bis Februar bestes Eis.
Wir freuen uns auf eine tolle Wintersaison
und wünschen allen Besuchern der neuen
Kunsteisbahn in der Riefe viel Spaß!

AST advanced sporting technology

*Wir wünschen all den Kindern, Familien & Besuchern reichlich Spaß und viele glückliche Momente auf der **AST-Riefen-Eisbahn**.*

the better CHOICE

AST Eis- und Solartechnik GmbH
Gewerbegebiet 2 | 6604 Höfen | info@ast.at | www.ast.at

Abschlussfeier Tyrol Skills Bezirk Landeck

31 goldene Leistungsabzeichen, fünf dritte Plätze, vier zweite Plätze und sechs Landessiege: Bei der Abschlussfeier der Tirol Skills 2026 im Bezirk Landeck wurden die besten Nachwuchstalente für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

Im festlichen Rahmen des Stadtsaals Landeck standen die erfolgreichen Lehrlinge, ihre Ausbildungsbetriebe und Familien im Mittelpunkt eines besonderen Abends. Bezirksstellenleiter Otmar Ladner begrüßte die Gäste und hob die Bedeutung der dualen Ausbildung für die heimische Wirtschaft hervor. Die Lehre sei ein wichtiger Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft und biete jungen Menschen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.
Auch Bezirksobmann Michael Gitterle zeigte sich erfreut über die positive Entwicklung der Lehrlingsausbildung im Bezirk. Aktuell absolvieren 621 junge Menschen eine Lehre in Landeck. Besonders erfreulich ist, dass im Jahr 2026 bereits 190 Jugendliche eine Lehre begonnen haben. Das entspricht einem Zuwachs von acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die insgesamt 213 Lehrbetriebe im Bezirk, die mit großem Engagement junge Menschen ausbilden, fördern und auf ihrem beruflichen Weg begleiten.
Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung der erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tirol Skills des Bezirkes Landeck. Insgesamt wurden 31 goldene Leistungsabzeichen, fünf dritte Plätze und vier zweite Plätze vergeben. Darüber hinaus konnten sechs Landessieger aus dem Bezirk Landeck gefeiert werden.
Die Sieger:innen des Bezirks erhielten Urkunden, Trophäen, Einkaufsgutscheinen, Skitickets und Sonderpreise regionaler Partner. Hauptsponsor war einmal mehr die Volksbank Landeck.
Neben den Ehrungen sorgte ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für beste Unterhaltung. Die LED-Edelsteine begeisterten mit einer eindrucksvollen Show aus Licht, Bewegung und Choreografie. Für das leibliche Wohl zeichnete Catering Schwarz verantwortlich, während DJ Franziska Schadel den Abend musikalisch begleitete.



Die Landessieger des Bezirks Landeck stehen gemeinsam mit Michael Gitterle (Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Landeck), Otmar Ladner (Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Landeck), Lukas Wechner & Michael Jörg (Volksbank), Josef Miller (Innungsmeister-Stellvertreter der Maler Tirols) im Rampenlicht und freuen sich über ihre großartigen Erfolge.

Fotos: Daniel Rundl



Landesseiger:

Paul Gitterle aus Zams, Bodenleger im 2. Lehrjahr bei Sebastian Gitterle Raumausstattung GmbH in Fließ.
Im Bild: Michael Gitterle, Sebastian Gitterle jun., Paul Gitterle und Sebastian Gitterle sen.

SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!
Landeck / Urgen 80 • T 05449 5265
info@gitterle.tirol • www.gitterle.tirol



Landessieger:

Andrä Schimpfössl aus Fließ, Spengler im 2. Lehrjahr bei Georg Josef Walzthöni in Ried.
Im Bild: Andrä Schimpfössl und Georg Walzthöni

WALZTHÖNI GEORG SPENGLEREI
Walzthöni Georg
6531 Ried 139
Tel. 05472 / 64 01



Im Bild: Markus Müller, Cecil Sailer, Lukas Erbele, Samuel Schöpf, Anna Lena Zangerle, Niklas Bella, Matthias Eschbacher, Johann Müller, Vorne: Tobias Plangger

Wir gratulieren!

Landessieger:

Tobias Plangger, Pfunds, 2. LJ

Gold:

Niklas Bella, Landeck, 3. LJ

Lukas Erbele, See, 3. LJ

Cecil Sailer, Kappl, 3. LJ

Samuel Schöpf, Schönwies, 3. LJ

Joel Manuel Westreicher, Mils bei Imst, 2. LJ

Anna Lena Zangerle, Nassereith, 2. LJ

Alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei Elektro Müller GmbH, Landeck

RED ZAC Kindred Studio
EM ELEKTRO MÜLLER
6500 Landeck | 05442-63300 | www.emueller.at



Landessieger:

Theresa Wolf aus See, Tapeziererin und Dekorateurin im 3. Lehrjahr.

3. Platz:

Leon Grün aus Kappl, Bodenleger im 2. Lehrjahr.
Beide bei Raumsinne Huber GmbH in Kappl.
Im Bild: Elke Huber, Leon Grün, Theresa Wolf und Johann Huber

RAUMSINNE
INNENARCHITEKTUR . TISCHLEREI . RAUMAUSSTATTUNG
ALLES AUS EINER HAND . CRAFT OF LIVING
6555 Kappl 107 | T 05445 6259 | www.raumsinne.at



2. Platz:

Lorena Heberle aus Ischgl, Konditorin (Zuckerbäckerin) - Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 3. Lehrjahr.

Gold:

Selina Siegele aus See, Konditorin (Zuckerbäckerin) - Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 3. Lehrjahr.
Beide bei Bäckerei - Konditorei Kurz GmbH in Ischgl.
Im Bild: Amelie Wiestner, Selina Siegele, Lorena Heberle und Hannes Kurz.

KURZ
Brot Genuss seit 1891



2. Platz:

Melina Walter aus Galtür, Kosmetikerin im 3. Lehrjahr bei Vitalwelt Ischgl.
Im Bild: Petra Erhart-Ruffer, Melina Walter und Beate Zangerl

vitalwelt
Kosmetik und Fußpflege
www.vitalwelt-ischgl.at



2. Platz:

Andreas Wassermann aus Prutz, Tischlereitechniker - Schwerpunkt Planung im 4. Lehrjahr bei Einrichtungshaus Tischlerei Gitterle GmbH in Fließ.
Im Bild: Simon Gitterle, Andreas Wassermann und Martina Gitterle

gitterle
TISCHLEREI & WOHNEN
GITTERLE.AT



3. Platz:

Vanessa Mair aus Strengen, Malerin und Beschichtungstechnikerin - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei Josef Michael Mareiler in Kappl.
Im Bild: Josef Mareiler und Vanessa Mair

MALER
MEISTERBETRIEB
MAREILER
JOSEF
Perpat 189 · 6555 Kappl | Tel. 0664/750 633 17
info@malerei-josef-mareiler.at | malerei-josef-mareiler.at



Foto: Daniel Rundl



Foto: Glanzlicht Fotografie

3. Platz:

Ferdinand Venier aus Schönwies, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr.

Gold:

Paul Mathias Reberz aus Haiming, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 3. Lehrjahr.
Beide bei Konrad Traxl Antriebstechnik GmbH in Zams.
In den Bildern v.l.: Paul Mathias Reberz, Konrad Traxl, Daniel Traxl und Ferdinand Venier

KTZ
Konrad Traxl Antriebstechnik GmbH
Finais 2 | 6511 Zams | Österreich
www.ktz.co.at | office@ktz.co.at
T. +43 5442 67860 | Fax 67755



Gold:

Konstantin Buchhammer aus Kauns, Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagen im 3. Lehrjahr, bei V&M KFZ Reparaturen KG in Prutz.
Im Bild: Stefan Buchhammer, Konstantin Buchhammer, Armin Mark und Karl Strasser

V&M KFZ Reparaturen KG
Sauersteinweg 3 | 6522 Prutz | T 05472 20799 | www.vmkfz.at



Gold:

Nevio Carpentari aus Landeck, **Benjamin Gruber** aus Landeck, **Yusuf Keskin** aus Landeck, **Hannes Schmid** aus Grins und **Elias Starjakob** aus Landeck, alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Energiefreund GmbH in Stanz.
Aktuell sind alle Lehrlinge schon im 4. Lehrjahr.

Im Bild: Philipp Rauch, Nevio Carpentari, Hannes Schmid, Yusuf Keskin, Elias Starjakob, Benjamin Gruber und Alexander Mathoy

ENERGIE FREUND
Stampfle 135b, 6500 Stanz bei Landeck, T 05442 62208, www.energiefreund.at



Gold:

Andre Heiseler aus Flirsch, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechniker im 3. Lehrjahr und
Peter Walch-Ranninger aus Pettneu am Arlberg, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr, beide bei EWA Energie- und Wirtschaftsbetriebe der Gemeinde St. Anton GmbH.
Im Bild: Andreas Schranz, Andre Heiseler, Peter Walch-Ranninger, Raphael Spiß und Gregor Seeberger

EWA
Mit Energie für die Region.



Gold:

Matthäus Tschiderer aus See, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr.
Fabian Juen aus Kappl, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr. Beide bei ETZ GmbH in Kappl.
Im Bild: William Wiestner, Matthäus Tschiderer, Benjamin Zangerl, Fabian Juen und Christoph Zangerl

ETZ
Elektro Technik Zangerl
Höfer Au 625
6555 Kappl
+43 5445 21200
office@etz.tirol
www.etz.tirol



Gold:

Lorena Marie Kaserer aus Ladis,
Viktoria Christine Kneringer aus Pfunds,
beide Konditorinnnen (Zuckerbäckerin) - Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 3. Lehrjahr,
bei der Fisser Bergbahnen-Gesellschaft m.b.H. in Fiss
Im Bild: Martin Kaplja (Gastroleiter), Lorena Marie Kaserer, Viktoria Christine Kneringer und Philipp Kaschutnig (Gastroleiter).

Serfaus · Fiss · Ladis ®



Gold:

Lukas Ott aus Fließ, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Günther Handle GmbH in Tösens.
Im Bild: Jonas Handle, Lukas Ott und Günther Handle

E-Installation · Photovoltaik
Kundendienst · Fachgeschäft
Handle Elektrotechnik
Gute Arbeit macht Strom.
www.handle.tirol



Gold:

Herbert Prenner aus Kauns, Platten- und Fliesenleger im 3. Lehrjahr bei Ernst Egon Eiterer, Kaunerberg.
Im Bild: Herbert Prenner und Ernst Eiterer

Meisterbetrieb
fliesenhandwerk
EITERER
Fliesen | Mosaik | Naturstein
Industrieböden | Terrassen | Badsanierung
+43 | 0660-7759288 | fliesen-eiterer.tirol | info@fliesen-eiterer.tirol



Gold:

Leo Stadlwieser aus Kaunertal, Zimmerer im 3. Lehrjahr bei Zimmerei Robert Handle Ges.m.b.H. in Ried im Oberinntal.

ZIMMEREI
HANDLE
HOLZBAU
6531 Ried im Oberinntal 249 | Tel. 05472/6315 | Mobil 0650 81 34 222
zimmerei.handle@speed.at | www.holzbau-handle.at



Gold:

Johannes Thurner aus Prutz, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro-Technik Kalsberger GmbH in Prutz.
Im Bild: Hildamis Thurner, Martin Thurner, Katharina Martova, Johannes Thurner, Thomas Frommelt und Beatrix Frommelt

Elektro-Technik
KALSBERGER
Service · Installation · Alles mit Strom
6522 Prutz | Kreuzgasse 2 | Beim Alten Lagerhaus
www.volt1.eu



Gold:

David Zauner aus Ried, Maler und Beschichtungstechniker - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen im 2. Lehrjahr bei Color Kneringer GmbH in Prutz.
Im Bild: David Zauner und Felix Kneringer

Seit 1923
COLOR GmbH
Malen macht uns Spaß
KNERINGER
MALEREI SCHRIFTEN FACHHANDEL
www.kneringer.at | A-6522 Prutz | +43 (0) 5472 6227



Gold:

Simon Zegg aus Spiss, Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagentechnik im 3. Lehrjahr; im Bild oben mit Manfred Schranz - Serviceleiter im Autohaus Falch in Zams (l.) und Simon Falch (r.)

Marcel Knoll aus Imsterberg, Kraftfahrzeugtechniker - Personenkraftwagentechnik im 3. Lehrjahr; im Bild unten v.l.: Bgm. von Wenns Patrick Holzknecht, Michael Juen - Serviceleiter im Autohaus Falch in Imst, Marcel Knoll, Bgm. von Imsterberg Richard Bartl, Ing. Josef Huber


Foto: Michael Leiter

Audi
SKODA
Falch
AUTOHAUS
Ihr Mobilitätspartner seit 1963
Zams & Imst
www.autohaus-falch.at

Außerdem wurden geehrt:

Landessieger: Lion Cencic, Restaurantfachfrau im 3. LJ im Hotel Weisseespitze GmbH & Co KG, Kaunertal; Noel Kneringer, Installations- und Gebäudetechnik, Gas- und Sanitärtechnik, 2. LJ, bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams.
2. Platz: Noel Kneringer, Installations- und Gebäudetechnik, Gas- und Sanitärtechnik, 3. LJ, bei Luzian Bouvier Haustechnik & Fliesen GmbH, Zams.
3. Platz: Lukas Gärtner, Koch, 3. LJ im Schlosshotel Fiss GmbH, Fiss; Nick Zimmermann, Fleischverarbeiter, 2. LJ bei Georg Venier, Fließ.
Gold: Richard Heiß, Zimmereitechniker, 2. LJ bei Holz-Center Ortner GmbH & Co KG, Prutz; Angelina Huber, Malerin und Beschichtungstechnikerin - Schwerpunkt Funktionsbeschichtungen, 3. LJ bei Nikolaus Hellings, Kappl; Eva-Maria Larcher, Einzelhandel - Schwerpunkt Sportartikel, 3. LJ bei Kurt Andreas Larcher, Kaunertal; Heshmat Mohammadi, Platten- und Fliesenleger, 3. LJ bei FIFEX Fliesen & Öfen Handels GmbH, Fließ; Mathias Petter, Metalltechniker - Metallbau- und Blechtechnik, 2. LJ bei Metallbau Stark GmbH, Kappl; Lisa Marie Spiß, Einzelhandel - Schwerpunkt Einrichtungsberatung, 3. LJ bei XXXLutz KG, Zams; Nikolai Tröger, Einzelhandel - Schwerpunkt Einrichtungsberatung, 3. LJ bei XXXLutz KG, Zams.

Vierte Bildungsmesse Landeck bot Orientierung für Jugendliche


1



2


3


4


5


6


7


8


9



10


11


12


13

Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

14, was nun? Vor dieser Frage stehen Jahr für Jahr Jugendliche, wenn es um ihre schulische und berufliche Zukunft geht. Orientierung und wertvolle Einblicke bot die vierte Bildungsmesse Landeck, die am 4. und 5. November im Stadtsaal und in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Landeck stattfand. Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern, nutzten die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren. Die beiden Vormittage waren als schulbezogene Veranstaltungen konzipiert. Im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts besuchten heuer 452 Schülerinnen und Schüler der 8. Schulstufe die Bildungsmesse.

1 **Ilhan Ibrahim, Kübra Temir** und **Lily Prokopetz** sind Schülerinnen der FSBHM Landeck-Perjen. **Martha Puttinger, Laura Zangerl, Lena Ladner** und **Ariana Schlatter** sind Schülerinnen der vierten Klasse Mittelschule Vorderes Stanzertal. Rechts im Bild ist **Rebekka Wolf** – sie ist Pädagogin an der FSBHM Landeck-Perjen.

2 Die Höheren Technischen Lehranstalten aus Imst, Fulpmes und Innsbruck informierten gemeinsam. Hier am Bild sind die Schüler der HTL Imst – **Jakob Leis** und **David Reiter** - mit ihrem Pädagogen **David Buchhammer,** sowie die Schülerinnen **Lisa-Marie Sterner, Alessia Carp**, Direktor **Stefan Walch** und den beiden Schülern der IT-Fachschule: **Jonas Pögler** und **Julian Tasser.**

3 **Johanna Hotz** und **Sarah Schweisgut** sind Schülerinnen der siebten Klasse am BORG Landeck – beide haben sich für den Sprachen-Schwerpunkt entschieden und werden in Spanisch und Italienisch von **Manfred Gogl** (links) unterrichtet.

4 Am Stand der HLW Landeck gabs was zum Verkosten, am Bild zu sehen sind Pädagogin **Bernadette Peters** (links außen) mit ihrer Kollegin **Katharina Dablander** (rechts außen) und den Schülern und Schülerinnen **Elena Gruber, Lilly Jennewein, Alexander Köll** und **Ronja Knabl.**

5 Auch die HAK Landeck war bei der vierten Auflage der Bildungsmesse vertreten. **Charlotte Wesenjak** (links) unterrichtet an der Landecker Bildungseinrichtung ebenso wie **Sarah Pechtl** (rechts). Am Bild zu sehen sind auch die Schüler **Simon Grissemann** und **Samuel Mangott** sowie **Manuel Seelos** (2. von rechts), er ist Lehramts-Praktikant an der Schule.

6 Diese Schüler:innen der 4b drücken gemeinsam die Schulbank an der BAfEP Zams: **Helena Hüttenberger, Verena Zott, Laura Krajic, Emma Schalber.**

7 Die Leuchtschrift verrät es: **Jana Raggl, Sofia Leitner** und **Marian Mader** besuchen die vierte Klasse der BAfEP Zams.

8 **Marie Kapferer-Auer** ist Schülerin der 2. Klasse der HLPS in Zams – sie vermittelt **Alexander Berger** und **Domenik Siehs,** beide Schüler der Mittelschule Vorderes Stanzertal, medizinische Skills.

9 Auch **Christiane Stecher** unterrichtet an der BAfEP Zams ebenso wie an der HLPS, im Bild ist sie mit **Dania Kautz-Mark,** Schülerin der vierten Klasse der BAfEP Zams.

10 **Natalie Strigl** (links) und **Thomas Moritz** (rechts) von der LLA Imst informierten gemeinsam mit ihren Schülern **Paul Rüf, Sebastian Scherl** und den Schülerinnen **Lina Grillhösl** und **Anna Illmer.**

11 **Leona Leitner** und **Sofia Köhle** von der BAfEP Zams.

12 Diese drei gehören zum Team der sogenannten Steuergruppe, zu sehen sind **Heidi Holzknecht** (Direktorin FSBHM Landeck-Perjen), **Martin Sprenger** (Poly Landeck) und **Marlene Ladner** (MS Vorderes Stanzertal).

13 **Florian Lenzi, Christoph Waldhart** und **Johannes Königsecker** unterrichten alle drei am BRG/BORG Landeck und informierten über diese Landecker Bildungseinrichtung.

Promovierter Theologe als Wurstverkäufer

Pensionierter Pfarrer Dr. Bernd Fetzer belebt in Imst den Bauernmarkt und das Klösterle

Er ist mittlerweile wohl einer der bekanntesten deutschen Wahltiroler im Oberland. Seit zwölf Jahren steht er jeden Samstag mit seiner Frau Irmgard am Insrix-Bauernmarkt am Platz vor dem Pflegeheim. Dort verkauft er Würste und Nudeln, seine Angetraute Brot. Jetzt reaktiviert der 75jährige spät berufene ehemalige evangelische Pfarrer Dr. Bernd Fetzer sein ursprüngliches berufliches Wirken und haucht der Kapelle im Imster Klösterle mit Konzerten und Gebetsstunden neues spirituelles Leben ein.

Bernd Fetzer ist evangelischer Pfarrer. Und er ist ein „Marktler", der selbstgemachte Würste auf dem Landecker Wochenmarkt und am Imster Insrix-Bauernmarkrt feilbietet. Eine philosophische Betrachtung seines Daseins können an intellektueller Lektüre interessierte Leser in einem Artikel im Internet unter www.feinschwarz.net nachlesen, wo Fetzer sein Leben auf dem Wochenmarkt als eine theologische Spurensuche beschreibt. Heute noch bietet der in Schönwies wohnende Theologe Beratungen an. Seine neue Entdeckung ist aber die renovierte Kapelle im zum Pflegeheim gehörenden Imster Klösterle. Dort veranstaltet Bernd Konzerte – das nächste findet am Samstag, dem 28. November, um 18 Uhr statt –



Unterstützt von seiner Frau Irmgard kümmert sich der studierte Theologe neuerdings auch um die Belebung der neu renovierten Kapelle im Imster Klösterle. Fotos: Eiter



Am Imster Insrix-Markt bietet der ehemalige Pfarrer Bernd Fetzer Wurst- und Nudelspezialitäten aus heimischer Erzeugung an. Ein Premiumprodukt ist dabei die in seiner ehemaligen Heimat beliebte Dosenwurst.

und organisiert in Absprache mit dem katholischen Dekan Franz Angermayr auch regelmäßige Gebetsstunden und Andachten. „Mir ist es wichtig, der wieder steigenden Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität Zeit und Raum zu geben. Das einst von den barmherzigen Schwestern geführte Klösterle ist dafür so etwas wie ein Geschenk Gottes", preist der Theologe sein Angebot mit leidenschaftlicher Überzeugung an.

Menschen im Gespräch

Auch wenn sich Bernd Fetzer selbst heute noch hoch wissenschaftlich mit der Lehre der Religion auseinandersetzt, gelingt es ihm speziell als „Marktler" die Menschen dort abzuholen, wo sie stehen – nämlich auf der anderen Seite des Wurstverkäufers. Der Mann mit dem unwiderstehlichen Charme trotzt mit seiner Vitalität nicht nur dem biblischen Alter. Er versteht auch die einfache Sprache der Leute. „Das habe ich während meiner Tätigkeit als Sozialarbeiter und später als Dorfpfarrer gelernt", erklärt Fetzer, der zwischendurch gerne für persönliche Gespräche seinen Stand verlässt, um bei einer selbst gedrehten Zigarette und einem Kaffee zu ratschen. Um die Wurst kümmert sich derweil seine Frau, die am Nebenstand das Brot eines heimischen Bäckers feilbietet.

Interessante Biographie

Der den Oberländern als freundlicher Verkäufer von schmackhaften Würsten und handgemachten Nudeln bekannte Akademiker darf auf ein spannendes Leben zurückblicken. Der Theologe verbindet reflektierte Lebenserfahrung mit universitärer Ausbildung. Nach dem Studium der Sozialarbeit in Mannheim arbeitete er in der Jugendbildungsarbeit und baute in Frankfurt am Main ein Hilfesystem für Alkohol- und Drogenabhängige auf. Er gründete zwei Betriebe zur Eingliederung von Drogenabhängigen und psychisch Kranken. Später studierte er Theologie und war als Gemeindepfarrer tätig, wo er mehrere Kindertagesstätten zu „Kinderhäusern" mit ganztägigen Angeboten ausbaute. Seine Arbeit in der Regionalentwicklung umfasste den Aufbau von Strukturen für Direktvermarkter. Mit einem Abschluss in systemischer psychosozialer Beratung in Darmstadt und einer Promotion in Philosophie an der Universität Innsbruck zum Thema „Der Selbstmord als Hermeneutik des Stachels" bietet er heute Beratung in den Bereichen Theologie, Soziales und Regionalentwicklung an. Den kostenlosen Huangert mit Bernd gibt es auf den Märkten und neuerdings auch bei den Veranstaltungen im Klösterle, die auch von der Leiterin des Pflegeheimes, Stadträtin Andrea Jäger, sehr begrüßt und unterstützt werden. (me)

OBERLÄNDER
Verlags GmbH

Mit den Magazinen **mein monat** und **impuls** ist die Oberländer Verlags-GmbH ein verlässlicher Partner für die Marketingaktivitäten der Oberländer und Außerferner Unternehmen. Die hohe Qualität unserer Medien macht diese zu beliebten Werbeträgern. Zur Unterstützung unserer Werbeberater suchen wir:

Assistenz im Verkaufsinnendienst (w/m/d)
Teilzeit (15–20 Stunden)

Ihr Hauptaufgabengebiet umfasst die Vorbereitung von Sonderthemen und Verkaufsaktivitäten. Sie unterstützen unsere WerbeberaterInnen bei der Suche nach ProjektpartnerInnen, der Recherche von Ansprechpersonen, der Erstellung von Firmenlisten für die Akquise, beim Versand von Mailings u.a.m.

Ihr Profil:
- Kaufmännische Ausbildung oder idealerweise Erfahrung in einer ähnlichen Position
- Versierter Umgang mit MS Office
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke, Eigeninitiative und selbstständige Arbeitsweise
- Bereitschaft und Motivation Neues zu erlernen
- Freude am telefonischen Kundenkontakt und Überzeugungsstärke

Unser Angebot:
- Selbstständiges Aufgabengebiet
- Flexible Zeiteinteilung
- Homeofficemöglichkeit
- Zentrale Lage in Telfs mit sehr guter Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel

Das Gehalt für diese Position orientiert sich an den aktuellen marktüblichen Standards und wird auf Basis Ihrer Qualifikationen und Erfahrungen individuell vereinbart.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung z.H. Herrn Wolfgang Weninger an **bewerbung@oberlandverlag.at**.

Oberländer Verlags-GmbH
Bahnhofstraße 24 | 6410 Telfs | www.oberlandverlag.at

Badesaison im neuen Familienbad Ehrwald gestartet


1 Foto: Tiroler Zugspitz Arena / Nikola Radovic


2

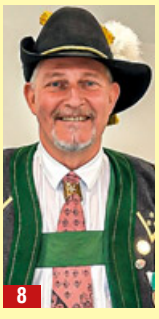

3


4


5


6


7

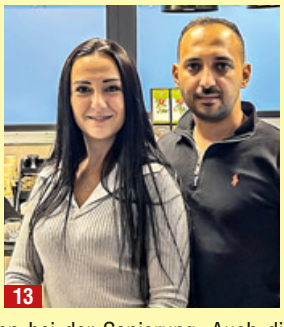

8


9


10


11


12


13


14

Text und Fotos: René Guttmann

Das Warten hat ein Ende. Ein Schwimmbad, das vielen gefehlt hatte, kehrte zurück: Am Samstag, 14. November, wurde das generalsanierte Familienbad Ehrwald feierlich eröffnet. Nach der Schließung im Jahr 2023 und einer langen Phase der Planung, Umsetzung und einjährigen kompletten Generalsanierung öffnete das Familienbad Ehrwald wieder seine Türen und lud zur feierlichen Wiedereröffnung. Es ist das erste Hallenbad, welches mit Mitteln aus dem Tiroler Bädertopf gefördert wurde. Zur Eröffnung kamen neben zahlreichen Gästen auch Landeshauptmann Anton Mattle und sein Stellvertreter Sportlandesrat Philip Wohlgemuth.

1 **Theo Zoller,** Obmann des Tourismusverbands Tiroler Zugspitz Arena, und Ehrwalds Bürgermeister **Markus Köck**, brachten das Projekt ins Rollen und setzten sich mit großem Engagement für die Umsetzung des Familienbads ein. Die Reuttener Bezirkshauptfrau **Katharina Rumpf,** Landeshauptmann **Anton Mattle** und LH-Stellvertreter **Philip Wohlgemuth** zeigten sich begeistert von der gelungenen Umsetzung. Beide betonten auch, wie wichtig es sei, Kindern das Schwimmenlernen zu ermöglichen. Auch **Alexander Guem,** Geschäftsführer Freizeitbetriebe Tiroler Zugspitze, freute sich über die offizielle Eröffnung des Hallenbades Ehrwald. Er und sein Team sorgen täglich von 13:00 bis 20:30 Uhr für ungetrübten Badespaß (v.l.).

2 Pfarrer **Tomasz Kukulka** segnete das generalsanierte Familienbad und richtete dabei frohe Worte an die Festgäste.

3 Mit Humor und Charme führte **Günther Schimatzek** durch die Eröffnungsfeier und moderierte das Programm.

4 Für die musikalische Begleitung sorgte **Carsten Schleking** an der Klarinette. Marketenderin **Kathrin Vietze** kümmerte sich mit ihrem Schnapsausschank um das leibliche und seelische Wohl der Gäste – eine willkommene Stärkung bei den kühlen Temperaturen.

5 Mit gerade einmal 13 Jahren gehört **Mario Hinterholzer** zu den jüngsten Mitgliedern. Seit einem Jahr ist er bereits mit dabei. Und spielt die Bass Tuba.

6 Auch **Günther Hohenegg** überzeugte mit seiner eleganten Präsenz und erwies sich als echter Altkamerad.

7 Auch nach einer langen Krankheit und familiären Verlusten hat **Ernst Rodlberger** seine Lebensfreude und seinen Humor nicht verloren.

8 **Marc Mattfeld,** Haupt- und Obmann der Schützengilde führte die Schützen bei der feierlichen Eröffnung ins neue Familienbad an.

9 Ein echtes Schwimmbad-Urgestein ist **Franz Engler:** 40 Jahre lang war er in Ehrwald als Schwimmlehrer tätig. Auch die beiden Ehrwalder Schützen **Andreas Somweber** und **Hans Malli** zeigten sich bei der Wiedereröffnung sichtlich stolz.

10 Der 83-jährige **Wilhelm Mark** wollte sich die Wiedereröffnung des Familienbads keinesfalls entgehen lassen.

11 Da kommt man schon einmal ins Staunen: **Julian Lichtenegger** aus Ehrwald und seine Freundin **Anna Farkas** aus dem Pinzgau waren sich einig: „Echt a schöns Schwimmbad gwordn!“

12 Dass Kinder schwimmen lernen können, war ein wichtiges Anliegen bei der Sanierung. Auch die zehnjährigen **Lina Dejaco** und **Leonie Leitner** sowie die elfjährige **Magdalena Tschafeller** freuten sich: Endlich kann wieder geschwommen werden!

13 Für den kleinen und großen Hunger oder einfach für den Gusto: **Hasan** und **Pinar,** die bereits den Kiosk im Freibad Lermoos betreiben, sind nun auch mit dem Bistro im Familienbad Ehrwald vertreten. Rund 50 Speisen stehen auf der Karte – darunter auch hausgemachtes Tiramisu.

14 Zwei Sonnenscheine bei der Eröffnung: **Daniela Guem,** Ehefrau von Geschäftsführer Alexander Guem, und **Petra Maßwohl** aus der Verwaltung sind mit dem Ergebnis zufrieden. Wir freuen uns auf euer Kommen!

20 Jahre Verein Naturpark Tiroler Lech

Bei der Generalversammlung des Vereins Naturpark Tiroler Lech im Naturparkhaus in Elmen, die im Zeichen des 20. Jubiläum des Naturparkvereins stand, wurden auch Neuwahlen abgehalten. Dabei wurde Markus Kerber, Bürgermeister von Holzgau, zum neuen Obmann gewählt. Die Stellvertretung übernimmt Eva Wolf, die Bürgermeisterin von Lechaschau. Langzeitobmann Heinrich Ginther wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Naturschutzlandesrat René Zumtobel würdigte das Engagement von Heinrich Ginther, der dem Verein seit der Gründung im Jahr 2006 vorstand: „Sein persönlicher Einsatz und sein Weitblick waren für die Entwicklung des Naturpark Tiroler Lech prägend. Für sein großes Engagement und seinen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Naturparks gebührt ihm unser Dank und unsere Anerkennung.“

Seit der Gründung des Naturparks wurden zahlreiche Revitalisierungsprojekte umgesetzt. Besonders hervorzuheben sind Life Lech I und II, in denen die natürliche Flussdynamik durch Rücknahme baulicher Maßnahmen verbessert wurde.

Aktuell laufen 13 unterschiedliche Projekte in den Bereichen Kulturlandschaft und Naturschutz.

Der Naturpark ist auch wirtschaftlich von großer Bedeutung für die Region: Sowohl Einheimische als auch Gäste besuchen die weitläufige Landschaft und nehmen an Führungen, Exkursionen und Wanderungen teil.



Foto: Naturpark Tiroler Lech

Heinrich Ginther (Mitte) wurde zum Ehrenmitglied des Naturparkvereins ernannt. Im Bild mit LR **René Zumtobel** (li) und Obmann **Markus Kerber.**

Holzbauten sind wie ein zweiter Wald

Bauen mit Holz entzieht der Atmosphäre Kohlenstoff und ersetzt klimaschädliche Baustoffe

Im Kampf gegen den Klimawandel sind Wälder unsere besten Verbündeten, denn für ihr Wachstum benötigen Bäume das klimaschädliche CO2. Wird Holz stofflich verwertet, zum Beispiel bei Holzbauten, bleibt der Kohlenstoff (C) aus diesem CO2 darin gebunden.

„Die stoffliche Nutzung von Holz im Sinne einer Kreislaufwirtschaft ist ein aktiver Beitrag zur Erreichung unserer Energie- und Klimaziele. In Tirol wollen wir bis 2050 energieautonom werden, fossilen Energieträgern den Rücken kehren und unseren Energiebedarf unter dem Strich aus heimischen, erneuerbaren Quellen decken. Die EU strebt die Klimaneutralität 2050 an. Im Holzbau – insbesondere im großvolumigen Holzbau – liegt noch großes Potential, damit wir diese Ziele auch erreichen“, ist LHStv. Josef Geisler überzeugt.

Zudem beziehen in Tirol über 33.000 Menschen Einkommen aus der Forst- und Holzwirtschaft. Diese ist somit einer der größten Arbeitgeber mit qualifizierten und sicheren Arbeitsplätzen.

Wälder nützen Klima schützen

Beim Wachsen binden Bäume den Kohlenstoff (C) des Kohlendioxids (CO2) im Holz und setzen die Sauerstoffkomponente (O2) frei. In einem Kubikmeter Holz, das entspricht im Gebirgsland Tirol ungefähr dem Stamm einer 60 Jahre alten Fichte, sind dann 250 kg Kohlenstoff gebunden. Das ist jene Menge Kohlenstoff, die in einer Tonne CO2 enthalten ist. Wälder und Holz sind also natürliche Kohlenstoffsenker und somit Problemlöser in der Klimakrise.
Wird Holz dauerhaft verwendet, zum Beispiel in Möbeln oder beim Bau von Brücken oder Wohnhäusern, wird der darin enthaltene Kohlenstoff für die gesamte Lebensdauer weiter gespeichert. „Holzbauten wirken also wie ein zweiter Wald“, ist proHolz-Vorsitzender Manfred Saurer überzeugt.



Foto: proHolz Tirol

Bauwerke aus Holz wirken wie ein zweiter Wald: Sie speichern nämlich das CO2, das die Bäume bereits bei ihrem Wachstum aufgenommen haben auf lange Zeit und leisten so einen wertvollen Beitrag gegen die Klimakrise.

Doppelter Nutzen

Hinzu kommt der Substitutionseffekt, da durch die Verwendung von Holz emissionsintensive Materialien wie Kunststoff, Stahl und Beton ersetzt und somit Emissionen eingespart werden. Hier profitiert das Klima doppelt, denn: „Wälder entfernen CO2 aus der Atmosphäre und die Verwendung von Holz verringert gleichzeitig den Ausstoß neuer schädlicher Emissionen“, so proHolz-Geschäftsführer Rüdiger Lex.
Österreichs Waldflächen wachsen und jedes Jahr wächst mehr Holz nach, als geerntet wird. Sobald erntereife Bäume aus dem Wald entnommen werden, pflanzen die Waldbesitzer neue nach. Junge Bäume nehmen bei ihrem raschen Wachstum größere Mengen CO2 auf als ausgewachsene Bäume. Zudem unterstützt die kontinuierliche Bewirtschaftung und Aufforstung die Stabilität unserer Wälder. Übrigens: Jene Menge Holz, die für den Bau eines kompletten Einfamilienhauses in Holzbauweise benötigt wird, wächst in Österreichs Wäldern in 40 Sekunden nach.



25 Jahre im gemeinsamen Takt


1


2


3


4


5


6


7


8


9


10


11


12


13


14


15

Text und Fotos: René Guttmann

Der IPA-Chor Tirol feierte im Silzer Gemeindesaal sein 25-jähriges Bestehen – gemeinsam mit musikalischen Gästen und Wegbegleitern, ein Vierteljahrhundert gemeinsames Singen und zahlreiche musikalische Begegnungen. Unter der Leitung von Peter Unterhuber wurde ein festlicher Jubiläumsabend gestaltet. Für zusätzliche musikalische Abwechslung sorgten die Familienmusik Rohregger sowie das Saxophon-Quartett der Polizeimusik Tirol. Durch den Abend führte Moderatorin Eva Lunger.

1 Polizei einmal anders: Das Tiroler Saxophon-Quartett bestehend aus **Stefan Kluibenschädel, Anika Suntinger, Stefan Eder** und **Dominik Baier** brachten mit Hits wie Stand by me und Funky Town ordentlich Schwung in den Gemeindesaal und brachten die Zuschauer mit Klatschen und Schnipsen ins Schwitzen.

2 **Bernadette** und Schwester **Theresa Rohregger** sorgten mit ihren außergewöhnlichen Instrumenten für eine harmonische Klangwolke, welche sich über den ganzen Raum erstreckte und in den Herzen und Ohren der Gäste niederschlug.

3 Es scheint, die Musik liegt im Blut: **Magdalena Rohregger** und Schwester **Catherine.** Dazwischen die stolze Mutter **Tanja.** Gerade Magdalena lud auch das Publikum immer wieder ein laut mitzusingen. Ein unglaublicher Gemeinschaftsmoment.

4 **Eva Matschedulnig** ist mittlerweile seit 14 Jahren mit Herzblut dabei. **Matthias Prestel** ist der Jüngste. Seit knapp 4 Monaten dabei und wird liebevoll Chor-Nachwuchs genannt.

5 **Eva Lunger** aus Landeck moderierte mit ihrer charmanten Art die Veranstaltung und führte durch den Abend. **Burgi Atsenhofer** und **Renate Scheiber,** mit einem Abzeichen für besondere Verdienste auf der Schulter, sind sichtlich stolz.

6 Dirigent und Chorleiter **Peter Unterhuber** mit **Herbert Schreier,** der anders als sein Name vermuten lässt, eine hervorragend angenehme Gesangstimme besitzt.

7 Chorgründer und Obmann **Reinhard Wieser** ist kaum mehr weg zu denken. Mit **Walter Schlauer,** Obmann der IPA-Landesgruppe Tirol erzählten sie von den Anfängen des Chors.

8 Seit vier Jahren ist **Katharina Holzer** Teil des IPA-Chors und bereichert die Gemeinschaft mit ihrer Stimme.

9 Erst seit einem Jahr singt **Walburga Schrott** beim IPA-Chor. Nach vielen Jahren Chorerfahrung hatte sie eigentlich schon ans Aufhören gedacht – doch die Freude am gemeinsamen Singen fand sie hier wieder.

10 Schon in ihrer niederösterreichischen Heimat sang **Henna Held** in Chören. Nach einer Zeit in Deutschland führte ihr Weg nach Arzl – dem IPA-Chor gehört sie mittlerweile seit zwölf Jahren an.

11 Drei Jahrzehnte Chorerfahrung bringt **Roswitha Grüner** mit. Zuvor sang sie in einem Chor in Längenfeld und ist nun Teil des IPA-Chors.

12 Mit gepflegtem Schnurrbart und ebenso überzeugenden Stimmen: **Werner Kiechl** und sein Gesangskollege **Werner Mayr.**

13 Grund zur Freude hatten auch **Werner Spiss, Helga Juen** und **Alois Juen:** Sie wurden mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

14 Auch Vertreter der IPA-Verbindungsstelle Imst waren unter den Gästen: **Michael Kirschner, Andreas Fitsch** und **Manfred Gundolf** genossen den Jubiläumsabend.

15 Damit auch finanziell alles seine Ordnung hat: Schatzmeisterin **Tamara Jürgen** mit ihrem Mann **Peter** lassen den musikalischen Abend mit einem Glas Wein ausklingen.

Pfeifer-Lehrlinge bei Staatsmeisterschaft erfolgreich

Zwei Nachwuchstalente von Pfeifer stellten sich kürzlich in der Landesberufsschule Kuchl dem ersten Bundeslehrlingswettbewerb für Holztechnik. Für Pfeifer gingen Leopold Merkle (4. Lehrjahr am Standort Imst) und Laura Kofler (3. Lehrjahr, ebenfalls in Imst) an den Start. Bei starker Konkurrenz sicherte sich Leopold Merkle den dritten Platz, Laura Kofler erreichte einen Platz im guten Mittelfeld. „Die beiden haben bewiesen, was in ihnen steckt, und können stolz auf ihre Leistung sein“, freut sich Pfeifer-Ausbildungsleiter Michael Baumann.

Um seine Lehrlinge optimal auf die Staatsmeisterschaft vorzubereiten, hatte Baumann sie mehrere Wochen lang intensiv gefordert und gefördert. In der Lehrwerkstätte in Imst wurden sämtliche Prüfungsstationen nachgebaut und unter Zeitdruck geübt. Ergänzend dazu nahmen Leopold Merkle und Laura Kofler an einem Vorbereitungskurs in Kärnten teil.



Starkes Pfeifer-Team: **Leopold Merkle** und **Laura Kofler** (M.) mit Recruiterin **Iris Köstler** und Ausbildungsleiter **Michael Baumann.** Foto: Pfeifer Group

Vom Wakeboard-Profi zum Kälte-Pionier

Wie Daniel Fetz in der AREA 47 beim Eisbaden die Lebensgeister weckt

Daniel „Fetzy“ Fetz hat die Extreme im Blut. Nach über 150 Wakeboard-Wettkämpfen und zwölf großen Siegen hat das Urgestein der internationalen Wakeboard-Szene eine neue Leidenschaft entdeckt. Als Coach für Atemfitness und Eisbaden bringt das Steyregger Original Abenteuersuchende an ihre Grenzen – mit purer Energie und fokussierter Willenskraft.



Fokus, Atmung, Power – Wakeboard-Legende Daniel „Fetzy“ Fetz beherrscht sein Element. Der Atem- und Kältetrainer zeigt, wie man beim Eisbaden mit dem richtigen Mindset die eigenen Grenzen verschiebt. Foto: Fetzysworld



Gemeinsam frieren verbindet: Unter der Anleitung von Kälte-Coach Daniel Fetz (re.) nutzen die Workshop-Teilnehmer:innen die kollektive Dynamik und gegenseitige Motivation, um im Team über sich hinauszuwachsen. Foto: Frau Feist

Weit über die Sport-Szene hinaus ist Daniel Fetz als markanter Charakter bekannt. Was die Wakeboard-Legende auszeichnet, ist die pure Leidenschaft in all seinen Projekten - und diese enorme Lebensfreude. Hinter dem kernigen Naturburschen steckt ein feinsinniger Mentor, der Menschen achtsam dabei begleitet, Ballast abzuwerfen, Kraft zu tanken und ihre Biochemie positiv zu verändern. In seinen Atem-Techniken verbindet er das Wissen jahrtausendealter östlicher Lehren mit neuesten Erkenntnissen aus Sport und Neurowissenschaften. Wer denkt, Atmen diene rein dem biologischen Überleben, hat sich noch nie die körpereigene Superkraft von Daniel aktivieren lassen: „Nie zuvor habe mich wacher, gesünder und fitter gefühlt. In 25 Jahren Spitzensport habe ich viel probiert, doch nichts war so effizient und einfach wie Eisbaden und Atemtraining.“

Atem, Kälte, Emotionen

Daniels Kälte-Training basiert auf einer von ihm konzipierten Atemfitness-Methode aus kontrollierter Hyperventilation und Atemspannung - zur Nervenregulation und Stressreduktion. „Für den optimalen gesundheitlichen Impuls reichen zwei Minuten im Eiswasser völlig aus“, weiß der routinierte Mentalcoach, „durch gezieltes Atmen und die Dynamik der Gruppe weicht der anfängliche Schock schnell einer tiefen, kollektiven Konzentration und Verbundenheit.“ Was als körperliche Grenzerfahrung beginnt, gipfelt meist in tiefgreifenden emotionalen Reaktionen: „Oft fließen im Wasser Tränen – als befreiendes Loslassen. Die Menschen erzählen, dass sich die Anspannung in eine Welle aus Euphorie und Erleichterung und in inneren Frieden verwandelt.“

Grenzenloser Freigeist

Bereits mit acht Jahren startete der humorvolle Mühlviertler auf dem Snowboard durch und wurde dreimal österreichischer Big-Air-Meister. Im Alter von dreizehn Jahren folgte der Einstieg als Profi-Wakeboarder. 2016 holte Daniel seinen ersten Europameister-Titel in der Kategorie Masters (30+). 2019 und 2022 wurde der umtriebige Allrounder zweimal Wakeboard-Weltmeister. Über sein Unternehmen Fetzysworld organisiert der ambitionierte 42-Jährige heute Kälte-Treffs am Salmsee in Steyregg, wo er seit 2005 seine Wakeboardschule betreibt. Auch im Outdoor-Mekka AREA 47 zeigt der charismatische Oberösterreicher Jahr für Jahr, wie viel Kraft in der absoluten Kälte steckt. Mit „Atemfitness & Eisbaden.at“ konzentriert sich der zweifache Familienvater vor allem auf die Bereiche Gesundheit, Biohacking und Mentaltraining. Neben Online-Kursen bietet er Workshops und Retreats im In- und Ausland an. Als Keynote Speaker hält Daniel zudem interaktive Vorträge für Unternehmen und Kongresse. Das Oberland genießt der bekennende Tirol-Fan auch gerne privat mit seiner Frau und den beiden Söhnen. Als echtes Highlight bezeichnet der Outdoor-Enthusiast das Pitztal Adventure – sein jährliches Eisbade- und Atem-Retreat am Rifflsee auf über 2.000 Metern Höhe. Neben dem Fotografieren zählen Reisen und lebenslanges Lernen zu Daniels größten Passionen. Vor kurzem packte den Abenteurer die Faszination für das Freitauchen und das Klippenspringen – letzteres übt er am liebsten mit seinem 16-jährigen Sohn Samuel aus. Wer den ultimativen Kick sucht und bereit ist, seine inneren Urkräfte zu aktivieren, ist bei Fetzy und seinem Eisbade-Workshop am 7. und 8. Februar 2027 in der AREA 47 in Ötztal Bahnhof genau richtig. Ob beim freien Fall aus schwindelerregender Höhe oder beim Baden im eiskalten Wasser - Daniel Fetz beweist, das Grenzen allein im Kopf existieren: „Man muss nur bereit sein, den Sprung zu wagen.“ (elo)



Retrospektive zum 80er

Dora Czell lädt zu drei Ausstellungen

Die bekannte Oberländer Künstlerin Dora Czell stellt derzeit im Kunst-Werk-Raum Mesnerhaus in Mieming aus und zeigt dabei Werke der vergangenen 50 Jahre. Dabei erzählen die Bilder auch einen Teil ihrer Lebensgeschichte, die stets von der Suche nach sich selbst geprägt war. Nächstes Jahr wird die Malerin 80 und wird dann auch das Fasnachtshaus und die Galerie Theodor von Hörmann mit ihren Bildern beehren.

Dora Czell hat viel miterlebt und das sieht man ihren Bildern auch an: Wenn ihre frühen Werke noch von Landschaften in Italien erzählen, von der Freiheit unter Zypressen und dem kleinen Haus in der Toskana, wandeln sich später die Motive und der Mensch wird zum Zentrum ihrer Bilder. Pärchen, die sich physisch nahe sind und doch wie einander abgewandt wirken – ihr verstorbener Exmann nimmt Raum ein und wirkt dabei wie in einer Fremdbeziehung, wie die Künstlerin selbst analysiert: „Ich hab so viele Partnerbilder, weil das meine Schwachstelle war. Weil ich das nicht geschafft habe", versucht sie rückblickend ihre gescheiterte Ehe als eine Motivation zum Malen zu erklären. Doch auch ihre Eltern – die Mutter studierte an der Universität für Bodenkultur in Wien und erlebte als Tochter wohlhabender Eltern schließlich Armut in Tirol – blieben nicht zusammen. Auch diese Trennung greift Czell auf und setzt sie aber anders um: „Posthum hab ich sie wieder vermählt in meinen Bildern. Und in meiner Seele."

Vom Leiden und Heilen

Es sind die Risse und Brüche, die Scherben und die Verletzungen, die in Dora Czells Bildern immer wieder zum Vorschein kommen und denen die Künstlerin auch ganz bewusst Raum gibt: Indem

Ausstellung „Papierwunder" im Pettneuer Kunstraum



























Text und Fotos: Elisabeth Zangerl

„Papierwunder" lautet der Titel der Ausstellung von Elisabeth Pfeifer, hinter der sich handgeschöpfte Unikate zum Verschenken und zugleich ein echtes Herzensprojekt der Künstlerin verbergen. Unterstützt wurde sie dabei von den Damen des SoViSta-Kochteams. Zur Vernissage am 6. November begrüßte Maria Kössler, Obfrau des Sozialvereins „SoViSta", die zahlreichen Gäste. Die einführenden Worte gestalteten Elisabeth Pfeifer und Margarete Gonzo, die musikalische Begleitung „Rotait" aus St. Anton am Arlberg. Die Ausstellung ist noch bis 22. November jeweils samstags von 18 bis 19.30 Uhr sowie sonntags von 16 bis 18 Uhr zu besichtigen.

1 **Edith Falch, Regina Huter-Haueis** und **Edith Grafoner** vom SoViSta-Kochteam sorgten auch an diesem Abend für das kulinarische Wohl der Gäste.

2 **Elisabeth Pfeifer** ist die Hauptakteurin des Abends, im Bild ist sie mit **Gabi Scalet,** SoViSta-Obfrau **Maria Kössler** und **Elfriede Klimmer** – auch diese Damen zählen zum SoViSta-Kochteam.

3 **Reinhilde Strolz** und **Margarete Gonzo** sind auch beide langjährige Mitglieder des Stanzertaler Sozialvereins SoViSta.

4 **Karin** und **Bernhard Hafele** aus St. Anton am Arlberg besuchten die Vernissage – Bernhard selbst ist als Hobby-Fotograf auch künstlerisch tätig.

5 **Judith Juen** aus Strengen mit ihrem Vater **Otto Wiedemann** aus St. Jakob – er ist ein Bekannter der ausstellenden Künstlerin und erzählt, dass auch er künstlerisch aktiv ist. Er schnitzt Krippenfiguren.

6 **Jareth Tait** und **Rosanna Schwarzacher** aus St. Anton am Arlberg sorgten als Gruppe „Rotait" für die musikalische Umrahmung und zugleich für Gänsehautmomente.

7 **Kathrin Hörschläger** von SoViSta mit dem Obmann des Vereins Kunstraum, **Kurt Tschiderer,** der anschließend die Ausstellung eröffnete.

8 **Edi** und **Gerda Alber** aus St. Jakob – Edi Alber setzt unter anderem Ratschen- und Brotackerprojekte und viele weiteren Projekte für SoViSta um.

9 Besuchten die Vernissage: **Gerlinde Brunhumer** aus St. Anton am Arlberg und **Margit Habicher** aus Pettneu.

10 **Werner Fries** ist im Vorstand des Vereins Kunstraum, so auch **Fritz Falch** und Kassier **Rainer Hawranek.**

11 **Willi Pfeifer** der Mann der ausstellenden Künstlerin Elisabeth Pfeifer, im Bild ist er mit **Herbert Kössler** – er ist der Mann von SoViSta-Obfrau Maria Kössler.

12 **Tilli** und **Christian Spiß** aus Strengen sind mit ihrer Enkelin **Antonia Steiner** gekommen.

13 Der Pettneuer Bürgermeister **Patrik Wolf** mit der ausstellenden Künstlerin **Elisabeth Pfeifer.**



Dora Czells Bilder sind häufig Selbstporträts, wie bei dieser Darstellung einer Hirtin mit Schaf. Foto: Dorn

sie sie in Gold fasst und damit die Wunden nicht zudeckt, sondern sie im Gegenteil zum Strahlen bringt, ähnlich dem Kintsugi, der japanischen Methode zur Reparatur von Keramik, die ebenfalls Edelmetall zur Betonung der Bruchstelle verwendet. Auch wenn ihre jüngeren Bilder auf den ersten Blick bunter und damit fröhlicher wirken, bleibt doch stets das Schwere sehr präsent: Wie in einem ihrer neuesten Bilder über den Schmerz, das ebenfalls von Verwandlung erzählt: „Ich hab damals viel über den Schmerz gelesen. Er kann sich auch in Liebe verwandeln, aber man muss geduldig sein“, meint die bald 80-Jährige, die sich selbst in einem anderen Porträtbild als in sich ruhende Hirtin darstellt. „Ich bin immer noch nicht ganz bei mir selbst angekommen. Vielleicht werde ich das auch nie. Das kann ich vorher nicht wissen, denn das Leben ist ein Geheimnis.“

Bewegtes Leben in Bildern

Dora Czell, die in Scheffau bei Kufstein aufgewachsen ist, hat zunächst in Landeck maturiert, bevor sie Kunsterziehung und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste studierte und danach bis zu ihrer Pensionierung am Gymnasium Imst und dem BORG Innsbruck Kunsterziehung unterrichtete. Ihre Arbeiten waren und sind schon lange in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland sowie in bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen zu sehen. Nach einer Ausstellung in der Innsbrucker Hofburg im vergangenen Jahr ist die Retrospektive „Die Seele – ein weites Land“ im Mesnerhaus noch bis zum 13. Dezember jeweils am Samstag und Sonntag von 10 bis 15 Uhr zu sehen.

Am 26. Februar, einen Tag vor ihrem 80. Geburtstag, wird die nächste Ausstellung von Dora Czell im Fasnachtshaus Imst eröffnet und im November 2027 wird der Künstlerin schließlich eine Einzelausstellung in der Galerie Theodor von Hörmann gewidmet. Ein wohl gelungener Abschluss ihres runden Jubiläums.

(ado)



OETZ · OBERFELDWEG

TIROLER IMMOBILIEN

Seit Oktober wird gebaut. Drei Wohnungen sind noch frei.

TOP W3	3 Zimmer	mit Garten	71 m²
TOP W5	2 Zimmer	1. Obergeschoß	41 m²
TOP W7	4 Zimmer	Dachgeschoß	81 m²

- 16 Wohnungen in zwei Häusern, 13 vergeben
- Loggia, Balkon oder Garten, Tiefgarage
- Luftwärmepumpe und Photovoltaik
- Provisionsfrei direkt vom Bauträger
- Fertigstellung Frühjahr 2028

PLÄNE UND BERATUNG
Mario Tribus
+43 664 525 22 94 tiroler-immobilien.at

Sportzentrum wird schrittweise saniert

Modernisierung des Eislauf- und Stockplatzes rechtzeitig zum Start der Wintersaison

Mit einer neuen Kältetechnik, einem sanierten Asphaltbelag und Investitionen in eine nachhaltige Infrastruktur wurden heuer im Sommer die Voraussetzungen für einen gesicherten Winterbetrieb am Eislauf- und Stockschützenplatz im Imster Sportzentrum geschaffen. Damit stellt die Stadtgemeinde Imst auch heuer wieder ein attraktives und leistbares Freizeitangebot für die gesamte Region zur Verfügung.

Das kürzlich abgeschlossene Gesamtprojekt umfasst zwei wesentliche Maßnahmen. Einerseits wurde die nach 28 Jahren Betriebszeit in die Jahre gekommene und mittlerweile defekte Kältetechnik vollständig erneuert. Andererseits wurde im Zuge der Modernisierung der bisherige Bodenbelag ausgetauscht. Der neu asphaltierte Platz bietet nun zehn Bahnen für den Stocksport sowie sechs zusätzliche Bahnen für das Zielschießen. Die umfangreiche Sanierung verbessert die Infrastruktur des Sportzentrums nachhaltig und macht die Anlage sowohl für den Stocksport als auch für den bevorstehenden Eislaufbetrieb fit für die Zukunft.

Technischer Defekt

Ein plötzlicher technischer Defekt der Eismaschine führte im Dezember 2025 zu Einschränkungen im Betrieb. Dank des großen Einsatzes aller Beteiligten konnte die Anlage jedoch nochmals instandgesetzt und der Eislaufbetrieb während der Wintersaison 2025/26 sichergestellt werden. Da die Reparatur der altersschwachen Maschine keine langfristige Lösung darstellte, wurden bereits im Herbst 2025 weitere Investitionsmöglichkeiten geprüft. Im Budget 2026 wurden schließlich 200.000 Euro für die Erneuerung des Bodens am Eislaufplatz vorgesehen. Im Zuge der weiteren Planungen ergab sich über Kontakte eine interessante Möglichkeit in Bruck an der Mur. Dort musste die bestehende Eisanlage aus Kostengründen stillgelegt werden. „Der Stadtrat fasste daraufhin kurzfristig den Beschluss, die gebrauchte aber kostengünstige Eiskältemaschine samt Mattensystem anzukaufen. Der Abbau der Anlage in der Steiermark erfolgte im April, anschließend wurden die Komponenten in Imst wieder aufgebaut“, informiert Sportreferent und Vizebürgermeister Marco Seelos, der erläutert: „Mit dem Ankauf der Anlage wurde gleichzeitig auch das Kühlsystem modernisiert. Jetzt wird die Eisfläche nicht mehr ausschließlich über die Kältemaschine sondern zusätzlich über Kühlmatten gekühlt, die auf dem Asphalt verlegt wurden. Dadurch kann die Leistungsfähigkeit der Anlage gesteigert und gleichzeitig ein energieeffizienter sowie ressourcenschonender Betrieb sichergestellt werden!“

Neuer Asphaltbelag

In einem weiteren Schritt wurde der sanierungsbedürftige Asphaltbelag erneuert. Bereits im Frühjahr erfolgte durch den städtischen Bauhof der Abbau der alten Anlage samt Banden und Kabinen. Inzwischen wurden auch die neue Asphaltierung durch die Firma Swietelsky sowie die notwendigen Fundamente für die Eismaschine und die Inbetriebnahme der neuen Kältetechnik abgeschlossen. Mit der neuen Technik wird die Vereisung künftig nur noch fünf bis sieben Tage in Anspruch nehmen. Nach Abschluss aller Arbeiten steht somit einem langfristigen Weiterbetrieb des Eislaufplatzes in den kommenden Jahren nichts mehr im Wege.

300.000 Euro gespart

„Durch die Lösung mit der ge-

Heuer verstärkt Kunst im öffentlichen Raum

Das Projekt „Kimscht – Kultur in Imst“ bringt auch heuer wieder in der Adventszeit Kunst in die Imster Innenstadt. Ladenlokale, Plätze und Auslagen werden zu kreativen Schauplätzen und machen die Stadt zum Treffpunkt für Kunst, Kultur und Begegnung. Auch bestehende Institutionen sind mit dabei und erweitern ihre Öffnungszeiten.

Barbara Hauser, Kulturreferentin der Stadt Imst, betont: „Die Kimscht Pop-up-Galerien machen Kunst auf besondere Weise zugänglich: Temporäre Galerien und kreativ gestaltete Schaufenster verwandeln alltägliche Orte in kleine Erlebnisräume und laden dazu ein, Neues zu entdecken. Gemeinsam mit den Kunstschaffenden und den beteiligten Institutionen entsteht so ein vielfältiges Kulturerlebnis, das zeigt, wie inspirierend und abwechslungsreich Kunst sein kann.“ Aufgrund der regen Bautätigkeit in der Imster Innenstadt stehen heuer zwar weniger temporäre, begehbare Galerien zur Verfügung, dennoch wird Kunst an zahlreichen Orten erlebbar sein. Mehrere öffentliche Plätze – darunter der Sparkassenplatz, der Rathausplatz, der Vorplatz der Galerie und der Johannesplatz – werden mit Kunst im öffentlichen Raum bespielt. Auch die Baustellen in der Kramergasse werden von Künstler:innen kreativ genutzt und einbezogen. Nähere Infos gibt es im Internet unter www.imst.gv.at/kultur. (me)



Zahlreiche Lokale und öffentliche Plätze werden in Imst vor Weihnachten zum Schauplatz der Kunst. Foto: Kulturreferat Imst

„Essen und Trinken - natürlich und gut.“
Hirschen
HOTEL
★★★S
Hotel Restaurant Thomas-Walch-Straße 3 6460 Imst
www.hirschen-imst.com Tel.: 05412/6901



Sportreferent Vizebürgermeister Marco Seelos (r.) freut sich mit Sandro Klingenschmid, dem Leiter des Sportzentrums Imst, über die Sanierung des Eislauf- und Stockschützenplatzes.



Rechtzeitig zum Start der Wintersaison wurde der Eislaufplatz im Imster Sportzentrum saniert. Fotos: Stadtgemeinde Imst/Othmar Kolp

brauchten Technik aus Bruck an der Mur konnten die Kosten um rund 300.000 Euro gesenkt werden. Zudem wurde und wird vieles in Eigenleistung durch den städtischen Bauhof erledigt. Die Gesamtkosten für die Modernisierung der Anlage können so voraussichtlich auf 250.000 bis 300.000 Euro reduziert werden. In den aktuell herausfordernden Zeiten sind wir froh über diese Einsparungen", betont Seelos. Besonders wichtig sei, dass sämtliche Maßnahmen in enger Abstimmung mit den Nutzern der Infrastruktur und den betroffenen Vereinsvertretern geplant und umgesetzt wurden.

Zudem hoffe man laut Seelos auf Fördermittel des Landes. „Schließlich sind nicht nur der Eislauf- und Stockplatz sondern das gesamte Sportzentrum ein großer Mehrwert für die gesamte Region. Sowohl die Bevölkerung als auch die Schulen der Umlandgemeinden profitieren vom umfangreichen Angebot, das die Stadt Imst zur Verfügung stellt", betont der Sportreferent.

Sanierung des Kunstrasens

Trotz des aktuell notwendigen Sparkurses soll auch in den kommenden Jahren in die Instandhaltung und Modernisierung des Sportzentrums investiert werden. Die entsprechenden Planungen laufen bereits.

Derzeit werden Maßnahmen zur Sanierung des Kunstrasenplatzes vorbereitet, deren Umsetzung für das Jahr 2027 vorgesehen ist. In weiterer Folge soll dann auch noch das in die Jahre gekommene Gebäude der Kletterhalle umfassend erneuert werden. (me)

Kompetente Beratung und bewährte Qualität für Ihre Gesundheit

Das Traditionsunternehmen Bandagist Heindl gehört seit fast 80 Jahren zu den führenden Betrieben im orthopädietechnischen Gesundheitsbereich in Österreich. Seit 35 Jahren ist das Unternehmen zudem an sieben Standorten in Tirol für seine Kunden da: in Innsbruck, Hall, Imst, Reutte, Wörgl, Zams und Fulpmes.

Die Heindl-Sanitätshäuser bieten bewährte Markenprodukte für Gesundheit, Mobilität und mehr Sicherheit im Alltag. Das geschulte Fachpersonal nimmt sich viel Zeit für die individuellen Anliegen seiner Kunden. Neben einer kompetenten Beratung bekommen Sie auch wertvollen Tipps – etwa zur Pflege von Angehörigen oder zu den Finanzierungsmöglichkeiten durch die Krankenkassen.



Das Angebot in den Heindl-Sanitätshäusern ist breit gefächert und beinhaltet neben Bandagen, orthopädischen Schuheinlagen, Stütz- und Kompressionsstrümpfen, Gehstöcken, Rollmobilen, Sitzkissen, Pflege- und Inkontinenzprodukten und Badezimmerhilfen auch Inhalationsgeräte, Blutdruck- und Blutzuckermessgeräte, Pulsoxymeter u.v.m.



ANZEIGE

Feilschen um 35 Millionen für Schulprojekt

Gemeinden verhandeln mit Land über Sanierung des Schulzentrums Imst-Oberstadt

Imst ist ein Bildungszentrum. Derzeit besuchen mehr als 4000 Kinder und Jugendliche eine Schule in der Bezirkshauptstadt. Während Gymnasium, Handelsakademie und Handelsschule, HTL, Berufsschulen oder die Landwirtschaftliche Lehranstalt von Bund und Land betrieben und finanziert werden sind Pflichtschulen in der Gebäudeerhaltung eine Angelegenheit der Kommunen. Die Mittelschulen werden in Imst von einem Gemeindeverband organisiert. Das macht dringend notwendige Investitionen wie das 35 Millionen teure Projekt der Erneuerung und Erweiterung der Volks- und Mittelschule in der Imster Oberstadt kompliziert.

„Wir haben dringenden Handlungsbedarf und auch bereits ein bei einem Architektenwettbewerb ermitteltes Siegerprojekt. Noch hakt der Baustart aber an der Finanzierung. Während die Volksschule uns als Stadt alleine trifft müssen bei der Mittelschule die Gemeinden Nassereith, Tarrenz, Karres, Karrösten, Imsterberg, Mils, Arzl und Roppen mitzahlen. Die dort meist knappen Budgets haben die Realisierung des Vorhabens verzögert. Wir haben daher jetzt einen gemeinsamen Termin mit Landeshauptmann Anton Mattle, um bestmögliche Förderungen durch das Land zu lukrieren“, berichtet der Imster Bürgermeister Stefan Weirather, der die Gespräche mit dem Roppener Dorfchef Ingo Mayr als Verbandsobmann koordiniert.

Zum Projekt: In einem EU-weit ausgeschriebenen Wettbewerb wurde für das historische Schulzentrum in der Imster Oberstadt das Konzept der Innsbrucker Arbeitsgemeinschaft der Architekten Ralf Eck und Dietmar Rossmann einstimmig zum Siegerprojekt gekürt. Der Entwurf meistert einen anspruchsvollen Spagat. Er würdigt das architektonische Erbe des berühmten Clemens Holzmeister aus den 1930er-Jahren und schafft gleichzeitig Raum für moderne, zukunftsorientierte Pädagogik.

Unterirdischer Turnsaal

Das denkmalgeschützte Hauptgebäude bleibt im Kern erhalten und wird behutsam saniert. Um den heutigen Anforderungen an zeitgemäße Cluster-Klassenzimmer gerecht zu werden ergänzen die Planer das Ensemble durch einen kompakten, lichtdurchfluteten Erweiterungsbau. Ein besonderer Clou des Entwurfs: Der neue Doppelturnsaal verschwindet komplett unter der Erde. Dadurch bleibt das historische Ortsbild der Oberstadt unangetastet und es entstehen wertvolle Freiflächen für die Schülerinnen und Schüler an der Oberfläche. Ein wichtiger Schritt für die Sicherheit im Umfeld wurde bereits gesetzt – das Areal ist offiziell als verkehrsberuhigte Schulstraße ausgewiesen. Zum Bau selbst laufen seit Monaten hinter den Kulissen die intensiven Detailarbeiten. Aktuell stehen die präzise Ermittlung der Gesamtbaukosten sowie die finalen Finanzierungsgespräche zwischen Gemeinden und dem Land Tirol im Fokus. Sobald die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen fixiert sind, wird der konkrete Zeitplan für den Baustart dieses zukunftsweisenden Großprojekts vorgestellt. Mit der Adaptierung ist frühestens im Jahr 2029 zu rechnen.



Das vom berühmten Baumeister Clemens Holzmeister errichtete Gebäude in der Imster Oberstadt beherbergt derzeit gut 500 Schüler:innen und muss dringend saniert werden. Die betroffenen Gemeinden traten zuletzt wegen der Finanzierung des 35 Millionen teuren Projektes auf die Bremse. Foto: Eiter

Komplexe Details

„Wir haben ein ähnliches Projekt bereits vor Jahren sehr erfolgreich bei der Erneuerung des Schulkomplexes in der Unterstadt in die Tat umgesetzt. Dabei stellten sich aber im Nachhinein durchaus eigenartige Details heraus. Da an unseren Ausbildungszweigen der Sport- und der Musikschule auch Kinder aus Gemeinden, die nicht zu unserem Verband gehören, zur Schule gingen beschwerten sich einige Bürgermeister, dass sie dabei für etwas zahlen, wofür sie nicht zuständig sind. Wir reden im konkreten Fall immerhin von etwa 50 Schülern, die letztlich die entstandene Raumnot mit verursachten. Mittlerweile haben wir diesen Sonderfall geklärt. Das Problem war, dass unsere Direktoren teilweise Talente von auswärts zu uns holten“, verrät der Imster Stadtchef eine kommunalpolitische Kuriosität und verweist auf die allgemein angespannte Finanzlage der Kommunen: „Da speziell bei Aufgaben wie der Pflege, den Krankenhäusern oder der Kinderbetreuung die Kosten, vor allem beim Personal, ständig steigen, müssen wir bei Bauprojekten wirklich jeden Cent auf die Waagschale legen!“ (me)



Rasante Weihnachten!

Wer ein Geschenk mit Erlebnisfaktor sucht, wird bei den Imster Bergbahnen fündig: Online lassen sich Gutscheine für den Alpine Coaster Imst, für einen Skitag oder ein Rodelabenteuer sowie für die Panoramafahrt zur Bergstation Alpjoch auf 2.050 m bequem bestellen. Besonders beliebt ist eine Fahrt auf der längsten Alpen-Achterbahn der Welt – mit Jumps, Wellen und dem spektakulären 450-Grad-Kreisel.

Shop und Infos unter www.imster-bergbahnen.at/gutscheine.

Winterstart am 19.12.2026

Einlösen lässt sich das Geschenk im Sommer 2027 oder schon in der bald beginnenden Wintersaison: Am 19. Dezember 2026 starten die Seilbahnen den Betrieb in Hoch-Imst. Der Alpine Coaster folgt ab 25.12. jeweils Freitag bis Sonntag (bis 3.1.27 sowie im Februar, witterungsabhängig). Neu ab 30. Dezember: Mondscheinrodeln jeden Mittwoch von 18.30 bis 21.30 Uhr – mit abends geöffneter UAlm und Latschenhütte. Infos: www.imster-bergbahnen.at

ANZEIGE

Imst ist auch ein florierendes Unternehmen

Gemeinde beschäftigt zirka 300 Mitarbeiter – neuer Bauhof um 10 Millionen Euro geplant

Die Bezirksmetropole Imst hat derzeit etwa 11.000 Einwohner. Gut 1000 Betriebe und zahlreiche öffentliche Behörden und Institutionen schaffen ungefähr 10.000 Arbeitsplätze. Auch die Gemeinde selbst ist gemeinsam mit den Stadtwerken ein florierender Betrieb, der derzeit circa 300 Leute auf der Gehaltsliste hat. „Viele Aufgaben des täglichen Lebens erledigen wir selbst mit unserem schlagkräftigen Team“, lobt Bürgermeister Stefan Weirather.



Der Bauhof der Stadtgemeinde ist in die Jahre gekommen und soll in nächster Zukunft saniert und durch einen Neubau erweitert werden. Foto: Eiter

„In Zeiten wie diesen ist es leider in Mode geraten, Politik und Verwaltung Untätigkeit vorzuwerfen. Natürlich wird auch bei den Kommunen das Geld knapper, aber was wir als Gemeinde und auch als 100 Prozent Eigentümer unserer Stadtwerke bei Infrastruktur und Versorgung alles leisten, ist doch sehr beträchtlich. Neben Wasser und Strom funktioniert bei uns die Straßenerhaltung, die Abfallentsorgung, der Winterdienst, die Pflege der Rad- und Wanderwege sowie der Sport- und Freizeitanlagen, die Instandhaltung der gemeindeeigenen Gebäude und vieles mehr wirklich perfekt. Ich darf dafür dem 35köpfigen Team unseres Bauhofes unter der Leitung von Roland Thurner, der ehrenamtlich auch unser Feuerwehrkommandant ist, ein dickes Lob aussprechen“, betont der Stadtchef, der die durch die Gemeinde erbrachten Eigenleistungen in Zukunft noch weiter forcieren will. „Dazu bräuchte es eine Sanierung und einen Neubau bei unserem in die Jahre gekommenen Bauhof. Ein diesbezügliches Projekt würde nach aktuellen Schätzungen etwa 10 Millionen Euro kosten, was aber eine sinnvolle Zukunftsinvestition wäre, weil dadurch unser eigener Bautrupp noch schlagkräftiger werden könnte“, betont das Stadtoberhaupt.

Wie Weirather ausführt, sei der größte Spagat bei der Budgetplanung längst die Finanzierung des Personals. „Allein die laufenden gesetzlichen Erhöhungen bei den Gehältern sind bei der Anzahl an Beschäftigten ein echtes Problem. Da die Zuwendungen von Bund und Land auch tendenziell weniger werden und vor allem in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Kinderbetreuung die Aufgaben wie die Kosten steigen, müssen wir uns natürlich ständig auch mit Einsparungen beim Personal beschäftigen. Selbst bei gleichbleibender Leistung steigen die Kosten ständig. Wir müssen also zwangsläufig bei der Beschäftigung nach Optimierungen suchen. Wir tun das ungern, weil wir großteils hoch motivierte Mitarbeiter:innen haben und ein Arbeitsplatz vor der eigenen Haustür ja einen großen Wert darstellt“, betont der Bürgermeister.

(me)

NEUERÖFFNUNG IM ZEBISCH-AREAL

Bella Casa: Wohnträume aus einer Hand



Von Imst ins neue Zebisch-Areal: bella casa ist umgezogen und feierte den Start mit einem starken Zeichen für die Region.

Auch wenn im neuen Schauraum noch rund 80 m² im Entstehen sind, sind wir ab sofort für alle da, die **neu bauen, umbauen, sanieren oder renovieren.** Ab den Zimmermannsarbeiten realisieren wir weit mehr als Treppen und Küchen: Wir gestalten komplette Wohn- und Schlafzimmer, edle Zirbenzimmer sowie stimmige Details bis hin zu Vorhängen und Lampen.

Eröffnungsfeier für einen guten Zweck

Gefeiert wurde zugunsten des Vereins Lebens(t)raum Inklusive GAP. Zu den 765 € an Gästespenden legte bella casa weitere 1.000 € drauf, um das gemeinsame Zusammenleben weiter zu fördern.

Ein herzliches Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Mitwirkenden: Sängerin Christina, Biohacking-Coach Björn Kurtenbach für das Catering sowie Florian Förster für seinen Vortrag.

Ein paar Schnappschüsse unserer Eröffnungsfeier:









Neu: Unser Tages-Bistro (Mo – Fr):

- Morgens (6.30 – 8 Uhr): Frischer Kaffee, kleines Frühstück & Jausenbrote zum Mitnehmen
- Abends (17 – 19 Uhr): Gemütlich den Tag ausklingen lassen – gerne auch mit einem knusprigen Toast

Bella Casa Imst

bella casa Imst | Gewerbepark Karres, 6462 Karres 143 | T +43 676 9402865 | www.bella-casa-imst.at
Öffnungszeiten: 9 – 17 Uhr – (Planungsgespräche ausschließlich nach Terminvereinbarung)

Mehr Stellplätze für Autos im Zentrum

Ausbau des Widumparkplatzes verdoppelte die Zahl der Parkflächen in der Oberstadt

Mit der Erweiterung des Parkplatzes beim Pfarrwidum setzte die Stadtgemeinde Imst ein wichtiges Mobilitätsprojekt im Stadtzentrum um. Neben einer deutlichen Kapazitätserweiterung standen dabei auch ökologische Maßnahmen, eine verbesserte Verkehrsführung sowie eine attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums im Fokus der Überlegungen.



Der Widumparkplatz im Imster Stadtzentrum wurde mit einem Kostenaufwand von rund 750.000 Euro um die doppelte Anzahl an Stellplätzen erweitert. Foto: Eiter

Konkret wurde die Zahl der Stellplätze von bisher 45 auf rund 100 erhöht. „Als Obfrau des Ausschusses für Stadtentwicklung und Innovation freue ich mich, dass wir mit der Erweiterung des Widumparkplatzes einen wichtigen Beitrag zu einer lebenswerten und gut erreichbaren Innenstadt leisten“, betont Stadträtin Pia Walser.

Mietvertrag mit Pfarre

Die durch die Stadt von der Pfarre angemietete Fläche wurde im Zuge des Erweiterungsprojekts mehr als verdoppelt. Der Gemeinderat stimmte dem Mietvertrag in seiner Sitzung am 3. März 2026 einstimmig zu. Aufgrund der doch beträchtlichen Investitionen wurde eine unbefristete Vertragsdauer mit einem Kündigungsverzicht von 30 Jahren vereinbart. In der ersten Bauphase wurde die Zufahrt verbreitert. Dadurch entstand eine eigene Ein- sowie eine eigene Ausfahrtspur. Im Zuge dieser Arbeiten wurde zudem eine neue Stützmauer errichtet und gleichzeitig die Wasserleitung in das Parkplatzgelände mit verlegt. Durch die zweispurige Zufahrt können sich Pkw jetzt ungehindert begegnen, wodurch die Verkehrssicherheit deutlich erhöht wurde. Die Oberflächenwässer werden künftig direkt auf dem Gelände versickern und müssen nicht mehr in die Pfarrgasse abgeleitet werden. In den dafür vorgesehenen Entwässerungs- bzw. Versickerungsmulden wurden zusätzlich Bäume gepflanzt. Neben diesen ökologischen Maßnahmen wurden bestehende, bislang verbaute Flächen entsiegelt. Die neu errichteten Parkplätze wurden nicht asphaltiert, sondern mit Rasengittersteinen ausgeführt, nur die Fahrbahnen zwischen den Stellplätzen sind asphaltiert. Trotz der Verdoppelung der Stellplatzanzahl konnten durch diese Maßnahmen rund 200 m² versiegelter Fläche rückgebaut werden. „Ein Teil der Grundparzelle bleibt zudem weiterhin begrünt und wird in einer zweiten Projektphase einer Neugestaltung unterzogen. Durch all diese Maßnahmen möchten wir die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich steigern“, so Stadträtin Walser.

E-Ladestationen

Die rund 100 Stellplätze umfassen zudem zwei E-Ladestationen und zwei Behindertenparkplätze. Ergänzt wird das Angebot durch Fahrradabstellplätze. Zwei neue Fußwegverbindungen verbessern zudem die Erreichbarkeit des Stadtkerns über die Malchbachgasse in Richtung Rosengartenschlucht sowie über den Garten des Vereinshauses zur Pfarrgasse. Damit wird der Widumparkplatz künftig auch für Fußgänger:innen deutlich besser erreichbar und in das bestehende Wegenetz integriert. Neben der Schaffung neuer Parkplätze hat die Gemeinde Imst zuletzt auch Tempolimits von 20 bis 30 km/h im Stadtkern verordnet und damit für eine Verkehrsberuhigung gesorgt. (me)

Im Zeichen des guten Geschmacks











Bei einem guten Glas Wein entspannt ins Wochenende starten Von italienischen Weingütern bis zu heimischen Winzern: Beim Weinfest im FMZ Imst trafen edle Tropfen auf geselliges Ambiente. Am 6. und 7. November konnten Besucherinnen und Besucher zahlreiche Weine verkosten, neue Lieblingssorten entdecken und sich von den Winzern persönlich durch ihre Jahrgänge führen lassen. Neben einer vielfältigen Auswahl an Rot- und Weißweinen gab es auch hochwertige Spirituosen und allerlei kulinarische Köstlichkeiten zu entdecken. Organisiert wurde das herbstliche Genusserlebnis gemeinsam vom FMZ Imst, der Gastroline GmbH mit dem Weinhaus Tyrol und der V1 Bar Lounge.

1 Die Italienerin **Luana Pelizzaro** schätzt authentische Weine und greift besonders gerne zu fruchtigen intensiven Rotweinen, die sie auch den Besucher ans Herz legt.

2 Guter Wein war für **Fabia Piovesan** schon in jungen Jahren eine Selbstverständlichkeit. Während andere vielleicht mit Tetrapack-Wein ihre ersten Erfahrungen machten, stand für sie Qualität von Anfang an an erster Stelle.

3 Auch das Etikett kann neugierig machen: Bei **Auréliane Gandini** aus dem Trentino wird die Herkunft bereits auf der Flasche sichtbar. Ein schlichtes weißes Muster umrahmt die Silhouette der Dolomiten – eine stilvolle Hommage an ihre Heimat, in der die Bergwelt und der Wein gleichermaßen zuhause sind.

4 Eine weitere Anreise nahm **Massimo Sbruzzi** von Giocri-Feliciana auf sich. Vom Gardasee brachte er einen ganz besonderen Schatz mit nach Imst: seinen süßen Rotwein, mit dem er auch jene begeistern wollte, die es gerne etwas lieblicher mögen.

5 Für einen besonderen Blickfang sorgten die eindrucksvollen Bilder der Roppener Künstlerin **Margrit Zangerl,** die dem Weinfest auch optisch eine besondere Note verliehen. Hier gemeinsam mit **Verena Mair,** Inhaberin der V1 Bar Lounge.

6 Endlich wieder heimischer Wein: Dr. **Edgar Tangl** vom Weinhof



Tangl in Tarrenz zeigt, dass Weinbau auch mitten im Tiroler Oberland möglich ist. Dabei möchte er gerade auch jüngeren Menschen vermitteln, dass Wein mehr ist als ein Getränk: ein Stück Handwerk, Kultur und Genuss.

Text und Fotos: René Guttmann

KRAMPUS & TUIFL

TERMINE IM ÜBERBLICK

UMHAUSEN 27.–29.11.



Drei Nächte, eine Legende

Drei Nächte, eine Legende: Die Umhauser Stuib'nfoll Tuifle laden vom 27. bis 29. November 2026 zu einem spektakulären Brauchtumswochenende ein.

Den Auftakt macht **„DIE SAGENHAFTE NACHT“** am Freitag, 27. November, ab 18:00 Uhr im Ötzi-Dorf. Besucher erwartet eine eindrucksvolle Show der Jungtuifle der Umhauser Stuib'nfoll Tuifle sowie der Gastgruppe Ötztaler Feuerteufel. Danach sorgt DJ ROMSN bei der **AFTERSHOW-PARTY** für Stimmung.

Am Samstag, 28. November, folgt ab 18:30 Uhr **„DIE WILDE NACHT“**. Beim großen Krampuslauf vom Murplatz bis zum Bischoffsplatz zeigen neben den Gastgebern auch die Ötztaler Feuerteufel, der Krampusverein Habichen und die Ötztaler Windlöchtuifle ihr Können.

Im Anschluss steigt die **AFTERSHOWPARTY** mit DJ VOLTAGE.

Einen BESINNLICHEN ABSCHLUSS bietet der Sonntag, 29. November:

Ab 16:00 Uhr besucht der Nikolaus die großen und kleinen Gäste am Murplatz.

umhausen

Jausenstation-Pension Edelweiss



Fam. Leiter
Köfels 5 · 6441 Umhausen
Tel. 0676 6024670
jausenstation.edelweiss@gmx.at

ROPPEN 27.11., 5.12.



Roppener Krampeler laden zum traditionellen Brauchtum

Wenn die Tage kürzer werden, sorgen kunstvoll geschnitzte Larven und zottelige Gestalten in Roppen wieder für schaurig-schöne Stimmung. Die Roppener Krampeler laden alle Einheimischen und Gäste herzlich zu ihren diesjährigen Veranstaltungen ein.

- **Den AUFTAKT macht am Freitag, den 27. November, der stimmungsvolle FACKELUMZUG.** Treffpunkt und Start ist um 19 Uhr beim Burschl-Parkplatz.

Zwischen Sonntag, dem 29. November, und Donnerstag, dem 3. Dezember, finden zudem die traditionellen HAUSBESUCHE statt.

- **Das große FINALE folgt am Samstag, den 5. Dezember:** Um 16.30 Uhr beginnt der feierliche Nikolauseinzug, bevor um 18 Uhr der spektakuläre Krampuslauf startet.

Ab 19.30 Uhr laden die Krampeler zum gemütlichen Ausklang in die **KRAMPELERBAR**.

Die Roppener Krampeler freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher!

PRANTL ROPPEN
ERD- UND LEITUNGSBAU GMBH
GEWERBEPARK 33 | A-6426 ROPPEN | tel: +43 (0) 5417 5334
office@erdbau-prantl.at | www.erdbau-prantl.at
Mit Mensch, Technik und Begeisterung



www.mondotherm.at Die Tiroler Wärme
Mondo Therm GmbH
Olympstraße 23, 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel. 05266 87101, info@mondotherm.at

TARRENZ 5.+6.12.



Die Tarreter Krampeler sind heuer wieder traditionell am 5. und 6. Dezember 2026 mit ihren handgeschnitzten Holzlarven unterwegs.

- Die **„KLUANE“ KRAMPELER** laufen am 5. Dezember ab 19 Uhr durch den Ort, und
- am **6. Dezember ab 20 Uhr findet am Dorfplatz in Tarrenz der GROSSE KRAMPUSLAUF statt.** Keine Glocken, aber dafür jede Menge Ruß, Ruten und Kämpfe. Wobei sie großen Wert auf die überlieferte Art ihres Erscheinens legen. Einige ihrer Larven sind schon 100 Jahre alt.
- Anschließend gibt es eine **KRAMPELERPARTY.**

Für die Zuschauer wird alte Kleidung empfohlen!
Für beschädigte Kleidung wird keine Haftung übernommen!

Starkenberger | WILLE
Deine starken Partner für Tiroler Trinkgenuss.

Gemeinde Tarrenz lebenswert

Die Krampusse sind los!





Seit vielen Jahren verbreitet der Krampusverein Ischgl in der Adventzeit mit seinem Umzug Gänsehaut-Feeling im Paznaun.
Die wilden Teufel treiben beim Krampuslauf ihr Unwesen. Begleitet von Feuerspuckern und Teufelsfahrzeugen zieht eine wilde Meute an Krampussen durchs Dorf bis zum Parkplatz der Silvrettabahn. Mit ihren traditionellen Holzmasken und Ruten lehren sie Jung und Alt das Fürchten – Gruselfaktor extra hoch!
Nur gut, dass an diesem Tag auch der heilige Nikolaus ein Wörtchen mitzureden hat! Für die braven Kinder zaubert er bestimmt das eine oder andere Geschenk aus dem Sack …

Am 5.12. ziehen die teuflischen Gesellen durchs Dorf

Um 17 Uhr kommt der Nikolaus, der gleichzeitig Kirchenpatron ist,in die Kirche und startet anschließend mit den Hausbesuchen.
Ab 21 Uhr findet bei der Silvretta Talstation die Show des Krampusverein Ischgl statt.

zangerl
sports + fashion

Decowelt
Birgit Schneider
0664/344 11 13
6562 Mathon | Mathoner Straße 17a
E-Mail: info@decowelt.at

KURZ
Brot Genuss seit 1891





ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen

astri
Tradition die passt
6430 ÖTZTAL-BAHNHOF
FIRMEN & VEREINS-BEKLEIDUNG
STICK & DRUCK
astri.at

SCHOBER-GLAS GmbH
Ideen aus Glas
A-6430 Ötztal - Bahnhof · Bahnhofstraße 14
Tel. 05266 / 888 69 · Fax 05266 / 888 68
info@glasschober.at · www.glasschober.at
Bilderrahmen
Reparaturen
Ganzglastüren
Kunstverglasung
Bauverglasung

SCHLOSSEREI SAURER
Stahl & Edelstahl Design
Christian Saurer
A-6430 Ötztal-Bahnhof
Olympstraße 27
Tel +43 676 933 066 3
Fax / Tel +43 5266 876 77
schlosserei-saurer@aon.at
www.schlosserei-saurer.at

Die Arlberg-Pass Krampalar treiben am 5.12. ihr Unwesen



Der Arlberg-Pass Krampalarlauf am 5. Dezember 2026 verspricht ein höllisches Spektakel für die ganze Familie zu werden.

Die Traditionsveranstaltung in St. Anton am Arlberg verbindet auf einzigartige Weise mystisches Brauchtum mit bester Unterhaltung und kulinarischen Highlights. Das Event bietet Programmpunkte für jedes Alter und jede Mutstufe – von gemütlich bis schaurig-schön.

Der Startschuss für die ganz Unerschrockenen fällt bereits um 14:00 Uhr beim sogenannten „Tratzen“. Hier geht es traditionell rau, wild und energiegeladen zu. Wer es lieber etwas ruhiger angehen möchte, ist ab 16:00 Uhr auf dem Vorplatz des Tourismusverbandes (TVB) bestens aufgehoben. In geselliger und gemütlicher Atmosphäre sorgen Foodtrucks für das leibliche Wohl der Besucher. Neben deftigen SchmankerIn gibt es wärmenden Glühwein und Punsch, um sich perfekt auf den bevorstehenden Abend einzustimmen.

Das absolute Highlight des Tages beginnt schließlich um 19:00 Uhr mit dem großen Finale. Der spektakuläre Umzug startet beim Spar-Markt und zieht von dort aus weiter bis zum TVB-Vorplatz. Die beeindruckenden Krampusgruppen mit ihren handgeschnitzten Masken, schweren Glocken und aufwendigen Kostümen werden die Zuschauer in ihren Bann ziehen. Den krönenden Abschluss bildet eine packende Show am Vorplatz, die das Event feierlich abrundet. Kommen Sie vorbei und erleben Sie alpines Brauchtum hautnah!

BAR BOBOS RESTAURANT
St. Anton am Arlberg

...teiflisch guat...
ELEKTRO KINDL
http://elektro-kindl.eu
Tel: +43 664 35 60 729

MALEREI MUSSAK
MUSSAK STEFAN
Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212

Beratung Planung Überwachung Überprüfung
klimtech eU
DI (Fh) Andreas Klimmer
St. Jakober Dorfstraße 192
6580 St. Anton am Arlberg
T +43 5446 2822
office@klim.tech
klim.tech
energie umwelt technik
www.klim.tech

EWA
Mit Energie für die Region.
Dorfstraße 8 · 6580 St. Anton am Arlberg
ewa-services.at · office @ewa-services.at

arlberg pellets
Nachhaltig Heizen
PELLETS DIREKT VOM PRODUZENTEN
Holz Falch GmbH & Co KG Sägewerk, Hobelwerk, Pellets
Ing.-Gomperz-Weg 26, 6580 St. Anton am Arlberg
+43 5446 40 300 I mail@holzfalch.at I www.holzfalch.at
holz falch

Raiffeisen Arlberg Silvretta


Auf jeden Fall gut geschützt durchs Arbeitsleben.
Und wissen, welche Rechte dir zustehen.
Auf jeden Fall
AK Tirol
Wenn du Fragen hast, ruf uns an, schreib via WhatsApp
oder folge uns auf TikTok unter arbeiterkammer_tirol
Hotline 0800/22 55 22
www.ak-tirol.com
© Hallpoint/stock.adobe.com